Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1937

27.4.1937 (No. 115)

Karlsruher Zagblatt

Beaugsbedingungen:

Begugspreis: monatlich burch Trager 2.— RM. einfolieglich Tragerlohn, burch bie Boft 2.— RD. (einfchl. 85 Rpf. Boftbeförberungsgebühren) Buguglich 42 Rpf. Beftellgelb. In ber Gefcaftsftelle ober ben Zweigstellen abgeholt 1.70 RM. Bei Nichterscheinen ber Zeitung infolge boberer Gewalt hat ber Bezieher teinen Anfpruch auf Nachlieferung ber Beitung ober Ruderstattung bes Begugspreifes. Abbeftellungen fonnen nur bis gum 25. eines jeden Monats erfolgen.

Karlsruher Zeitung für Kultur und Wirtschaft

Badische Morgenzeitung

Amteblatt für die Bezirte Karleruhe Stadt und Land, fowie für den Begirf Bruchfal

Gingelverfaufspreis: Berftags 10 Hpf., Sonn. und Feiertags 15 Rpf. - Angergenpreife: It. Breis. lifte Rr. 6: die 22 mm breite Millimeterzeile 6 Rpf., Die 68 mm breite Textzeile 80 Rpf. Nachlag nach Staffel B. Ermäßigungen It. Breislifte. Fur bie Musführung bon Unzeigen-Aufträgen gelten die bom Berberat erlaffenen "Allgemeinen Geschäftsbedingungen". Gerichtstand und Erfüllungsort: Rarleruhe. Geschäftsstelle: Rarl-Friedrich. Strafe 14. Rernfprecher Rr. 20, Boitichedfonto Rr. 8515

Gowjetrussische Drohung an Japan

Unterbrechung der Bahnverbindung nach Fernost? / Die nord. mandschurische Bahn

dung zwischen Sibirien und der Mansteitigen Zweden dienenden Telephons Grenzverletzung ihr Befremden aus, zumal leitungen in ein Gesecht mit einer mandschurischen Bache. Sie konnten schließlich iber die Grenze zurückgetrieben werden.

Grenzverletzung ihr Befremden aus, zumal dur Zeit der sowietrussische Botschafter Jureschen die Grenze zurückgetrieben werden.

Es handelt fich um die nordmandschurische Bahn, die früher oftdinefische Gifenbahn, die bei der letten großen Bereinigung zwischen Japan und Cowjetrugland in den Befit Javapan und Sobjectustund in ben Seing Grand und den band faw. des von ihm gegründeten neuen Mandschufuvstaates übergegangen ist. Urstrünglich war neben Sowjetrußland auch Ehina Teilhaber dieser Bahn, das aber bei dem Raufabichluß übergangen wurde, Bei Manichuli tritt dieje Babn, die Europa mit bem Gernen Diten verbindet, vom fowjetruf-Ort hat dadurch seine besondere Bedeutung, weil er gewiffermaßen Anotenpuntt ift für die große internationale Berbindung swiften Guropa durch Sowjetasien nach der Mandichu-rei und weiter nach dem Fernen Often. Würde Sowjetrußland seine Drohung dur Tat machen, so würde damit eine vollständige Jiolierung biefes manbichurifchen Eifenbahn-fpftems und damit Chinas und Japang von Europa eintreten.

Sowjetrußland selbst könnte auf diese Ber-bindung verzichten, da es in der Lage ist, sei-nen Berkehr nach dem Fernen Often hin Aber die nördlich des Amur auf russischem listen, daß er über taus aufgehört. Mandichufuo wird natürlich n erfter Linie von diefer wirtichaftlichen Sperre betroffen, aber mit ihm auch Japan, Mandschurei aufgewendet hat. Gerade in Nordeuropa fanden sich Abnehmer für die Sende in Nordeuropa fanden sich Abnehmer für die Werlassen. Rohstoffe aus der Mandschurei, an erster Stelle Estland, Lettland und Schweden, aber lelbst **Deutschland** stand auf dieser Eisenbahmertrede in regem Warenaustausch mit Mandschutzu

die Bereinigung gewisser "noch schwebender daß eine allgemeine Aussprache über verschiefragen", sind noch nicht befannt geworden. dene Fragen stattgesunden habe. Es handle sich seine Bergleich mit einer Latsache ift aber, daß alle Länder, die diese sich um Berhandlungen im eigentlichen Satire heraus. aften bisher benutt haben, ftart in Mitleidenchaft gezogen werden.

Neuer Zwischenfall an der Mandschugrenze

Tofio, 26. April Ginem Bericht ber Amantung-Armee gufolge überichritt eine 20 Mann ftarte fowjet:

Göring bei Muffolini

Bente Rudfehr nach Deutschland

= Rom, 26. April Ministerpräsident Göring, der in Rom ein-getroffen ist, wurde am Montag um 17 Uhr bon Mussolini empfangen. Dermann Göring wird Rom voraussichtlich am Dienstagvormittag im Wagen verlaffen und wahricheinlich über Florens und Mailand nach Deutschland

Gröffnung der Parifer Weltausstellung

durückfehren.

nunmehr am 25. Mai K Paris, 26. April

Im Unichluß an die Beiprechungen, die Di nifterprafident Blum mit dem Sandels-minifter Baftid und dem Generalfommiffar der Beltausstellung, Labbe, und weiteren führenden Persönlichfeiten der Ausstellung batte, wurde der Zeitpunkt der Eröffnung der Varifer Weltausstellung nunmehr auf den 25. Mai festgesett.

Bandelsminifter Baftid erflärte Preffevertretern biergu: Gie fonnen anfundigen, daß die Ausstellung offiziell durch den Präsidenten Der Republit. Lebrun, am Montag, dem 24. der Revublik, Lebrun, am Montag, dem 24. Der Wiener Bizebürgermeister Dr. Aresse mehr ist auch der Moskaner Operndirektor verz Mai eingeweiht und am 25. Mai für das sorberte anlählich einer Tagung des öfterreiz haftet worden. Auch in der GPU gehen die Bublikum eröffnet wird. Bublifum eröffnet wird.

Sowietrufland die Gifenbahnverbin= militärifchen Zweden dienenden Telephon-

Rach der Morningpost foll der sowjetrussische ruffische Ravallerieabteilung in Das Auswärtige Amt in Mandschufuo hat Botschafter Jurenem dem japanischen Brotekt der Rabe von Nintschinschan die Mandschur bei der Sowjetregierung ichärsten Protekt unbenminister Sato mitgeteilt haben, das Grenze und geriet bei der Zerftörung tijde Kreise drücken wegen dieser neuerlichen tifche Kreife drücken wegen diefer neuerlichen

Eden in Bruffel / Besprechungen mit van Zeeland und Spaat

Mugenminifter Eden begab fich am Mon: Die Befprechungen wurden fortgefett. tagvormittag von feinem Botel direft in das Amtsgebande des Minifterprafidiums, wo er von dem Minifterprafidenten van Beeland und dem Augenminifter Spaat gemeinfam fichen auf mandichurifches Gebiet über. Diefer ju einer langeren Ansiprache empfangen murbe.

Die Besprechung dauerte von 10.30 bis 12.30 Uhr. Eden begab sich auschließend zu einem Frühstück in die englische Botschaft. Daran nahmen u. a. teil Ministerpräsident van Zeeland, Außenminister Spaat, Birtichaftsminister van Jader, der Minister für die Landesverteidigung, Generallentnant Deni, der belgifche Botichafter in London, der Generalfefretär des belgischen Außenministeriums, van Langenhove, und der Direftor der politischen Abteilung im belgischen Außenministerium,

Außenminifter Spaat erflarte den Journa-Aber die nördich des Amur auf russischem listen, daß er über die erste Kühlungnahme Boden verlausende Bahn nach Wladiwostof mit dem englischen Außenminister außerst besu leiten. Uebrigens hat der Güterverschr siell Amtlich wird mitgeteilt, daß hauptiber Manschuli bereits auf Anordnung Wos- jächlich Birtschaftsfragen besprochen wurden. Um Dienstagvormittag wird Angenminifter Spaaf eine weitere Befprechung mit Eben baben. Anichließend findet bann wieder eine ge-

meinsame Konfereng mit van Beeland ftatt. Eben wird Bruffel am Dienstagnachmittag

Eben bei Ronig Leopold Eden wurde mit feiner Gattin am Montag=

Am Abend gab der belgische Außenminifter Spaat gu Chren Edens und feiner Gattin ein Effen, an dem u. a. der lugemburgische Außen= minister Bech, der englische Botschafter, Die Mitglieder der belgischen Regierung, mehrere Staatsminister, verichiedene ehemalige bel-gische Außenminister und der belgische Botichafter in London teilnahmen.

Parifer "Birngefpinfte über Benedig"

"Und Safenfreng genagelt?"

(!) Wien, 26. April Die Aussprache ber Wiener Prefie über Benedig geht weiter. Die Wiener "Reichspoft" Es jei grotest, daß man jest an Stellen, an denen man fait feit gwei Jahrgebnten bin-durch feinerlei oder nur ein fehr bedingtes Interesse an Desterreich gezeigt habe, ploplich jo besorgt jei um seine Sicherheit. Solden Birngefpinften gegenüber fei por allem feftgeftellt, daß die Gicherheit und Unabhangigfeit Defterreichs auf amei Pfeilern von Granit ruhe: den römischen Protofollen und den biterreichisch-deutschen Bereinbarungen vom

trecke in regem Barenaustausch mit Manschifte im Schloß Laafen von König Leos dichnetwo.

Im 3. Mai will Moskan den Berkehr auf dieser Line abschneiben, wenn es dis dahin nicht gelingt, irgendwie zu einem Einvernehs der englischen Botschaft eine weitere längere men mit Japan zu kommen. Die Bedingung mit dem Ministerpräsidenten das Areus der Kriedensverträge geschlagen ihr dem Ministerpräsidenten under den Areus der Kriedensverträge geschlagen ihr dem Ministerpräsidenten das Areus der Kriedensverträge geschlagen die Belgien nicht mehr den unter denen Somietzwissen der die Bedingungen vorden, mit der Friedensverträge geschlagen das Areus der Kriedensverträge geschlagen die Beziehungen zu Belgien nicht mehr den unter denen Somietzwissen der die Bedingungen vorden, mit der Friedensverträge geschlagen die Beziehungen zu Belgien nicht mehr die Beziehungen zu Belgien nicht mehr gen, unter denen Cowjetrufland bereit fein van Zeeland. Ueber die Besprechungen ver- gewesen sei. Auch die bedauernde Bemerkung wird, von seinem Borhaben abzustehen, also lautet aus englischen diplomatischen Kreisen, des "Temps" daß von der Habsburger Re-

Nun auch britischer Protest / Dreis oder Gechs.

London, 26. April
Der britische Botschafter in Hendage ist bezaustragt worden, bei den nationalspanischen Behörden Protest "wegen Behestigung der den gelichen Lebensmittelschiffe durch den nationalspanischen Lebensmittelschiffe durch den nationalspanischen Arenzer "Almirante Gevera" am 23. April" einzulegen, als diese Echisse den Hendagen won Bilbao angelausen has diese Schiffe den Hasen von Bilbao angelausen has diese Swird von britischer Seite erklärt, daß diese Schiffe den Kasen von Bilbao angelausen die Behelliaung in der Nöche der Dreimeischen Langdeinend sind die Behelliaung in der Nöche der Dreimeischen Langdeinend sind bie Behelligung in der Rabe der Dreimei: Die privaten Berfuche, enalische Schiffe von der lengone, aber boch außerhalb diefer ftattges Gahrt nach der Bastenfufte abauhaften, ergeb-

Es handelt fich bei dem Borgang um das befannte Gingreifen des englischen Schlachtfreu- widerfteben.

funden habe, und daß britischerseits feinerlei nislos geblieben. Das "Bilbao-Geichäft" ift Blodade anerkannt werde. | eben ju aut, und die fleinen Reedereien und bre Rapitane fonnen ben Lodungen bes aus der Bant von Spanien geraubten Goldes nicht

Minifterprafident Generaloberft Goring wird oftifidifche Schiebertum, bas fich in Bien im= amt 8. Mai die Reichsausstellung "Schaffen- mer mehr ausbreitet. bes Bolt" in Duffeldorf eröffnen.

* Der Reichsernährungsminifter hat die Durchführungsbestimmungen gur Gicherung

Um Montag iprach vor ben Areisleitern auf Burg Bogelfang Die Reichsfrauenführerin Scholg-Rlint. Gie zeigte Die bereits erreichten bedeutenden Erfolge in der Berminderung der Sänglingefterblichfeit auf und ffindigte eine wesentliche Berftarfung ber Dagnahmen an.

Der Biener Bigebürgermeifter Dr. Rreffe

In einem Artitel Degrelles tommt die Be-fürchtung jum Ansbruck, daß Belgien jum mindeften in ideologischer Beziehung durch die Das deutsch-ungarische Abkommen über die geistige und kulturelle Zusammenarbeit wird am 3. Mai in Kraft treten.

> Da Alegypten frangofiiche Borichläge über ben fünftigen Schutz ber frangofiichen Intereffen in Alegyptenn abgelehnt hat, find die Konferenzarbeiten in Montrenz bis auf weis teres lahmgelegt.

> Der Fall Jagoda gieht weitere Areife, Run=

Und doch Allianzpolitif!

Granfreich und feine Bundniffe

Die frangofische Diplomatie drängt weiterbin nach Allianzen, nach Bundniffen. Alles schöne Gerede kann an dieser Tatsache nichts ändern. Oft dient ja ein folches Gerede nur dazu, die Tatjache zu verhüllen, dag ein erftrebtes Biindnis noch nicht gang gurechtgezimmert ist. Und manchmal ist auch an die Röglichkeit zu denken, daß man fich des Bündniffes innerlich ichamt oder es aus dieien oder jenen Gründen den übrigen Möchten nicht gar ju did aufs Butterbrot ichmie ren möchte.

Betrachten wir unter diefem Gefichtswinfel das Berhältnis zwijchen Frankreich und Sowjetruftland, jo feben wir, daß der berüchtigte Beistandspakt je nach dem in den Kilhlichrank gelegt, dann wieder einmal berausgenommen und in der Rüche besichtigt wird, um dann ichlieglich von neuem in den Riiblichranf gu wandern. Auf den Tisch kommt er noch nicht. Denn der dafür vorgesehene Kall ift ja noch ticht gegeben. Aber wer wollte daran gweifeln. doft beide Partner fich fofort nach dent Beiftandspatt richten murden, wenn es ihre Intereffen im Ernft gebieten?!

Mit dem Bundnis zwifden Franfreich und Sowjetrugland ift es, um in einem Bergleich zu sprechen, so: man weiß nicht recht, ob man mit diesem oder jenem Zug, oder ob man mit dem Auto fahren wird, ob man viel ober wenig Gepäck mitnimmt, ja, man weiß noch nicht einmal genau, welche Neiselinie man benuten wird; aber eines ift gang ficher bai man fahren wird. Die andere Möglichfeit, daß man hubich zu Saufe bleibt, kommt erft gar nicht in Betracht. Das Bindnis zwischen Baris und Mosfau ift ba. Und an feiner Bedeutung mird grundfählich nichts geondert. Dieses Biindnis preiszugeben und damit den politischen Horizont Europas und der Welt ju flaren, baran benft man nicht.

Die frangöfische Staatsfunft ftrebt natür. lich danach, alle Freundschaften auf eine fo An anderer Stelle beautwortet das Blatt fichere Grundlage gu ftellen. In Paris weiß

die eines Bundniffes find. Bu bemerken ift hierbei, daß ein regelrechter Bündnisvertrag zwischen Frankreich und Belgien an fich niemals bestanden hat. Beziehungen waren trotdem fo eng und fo bundnismäßig, als fie nur fein fonnten meil eben der frangofifche und belgifche Generalftab Sand in Sand arbeiteten, and weil in der belgischen Armee, jum mindeften ober im Offizierforps, die Ueberzengung berrichte und ständig machgehalten murde, daß Belgien nur an der Seite Frankreichs fechten konnte.

Und das ist nun seit der berühmten Rede des belgischen Königs vom 14. Oftober 1936 anders geworden. Die belgische Regierung bat mit einer folden Zähigkeit ihren Wunich nach völliger Unabhängigfeit vertreten, daß England und Frankreich in öffentlichen Erflörungen die belgische Unabbangigfeit an. erfennen mußten. Die Pragis wird die fein, daß Belgien fich auf eine Berteidigung feines Landes an allen Fronten einrichtet, und def fein Unterschied gemacht wird zwischen dem Rachbarn Deutschland und dem Rachbarn

Es ift richtig, daß dadurch die famtlichen ftrategischen Plane Frankreichs und auch Englands über ben Saufen geworfen werden. Man muß sich in Frankreich und in England nunmehr auf eine neue Lage einftellen. Bas abrelang gegolten hat, gilt nicht mehr.

Und auch das mag nur ein ichwacher Troit für den frangösischen Generalftab fein. daß ja ichließlich noch immer die Verpflichtungen Belgiens dem Bolferbundsftatut gegenüber bestehen. Der Artifel 16 der Bölferbundssatzung dürfte der verhätschelte Liebling des französischen Generalstabs sein. Gofft man doch beute noch, mit diesem Artikel Belgien Bu einer Stellungnahme an ber Geite Frantreichs zwingen zu können Aber auch in Baris wird es unter den Militars einige ifeptische Leute geben, die die Erfahrungen aus ber Zeit des abeisinischen Kriegs nicht ganz vergessen haben und sich von der praktischen iprechen. Jedenfalls gehört Belgien nicht mehr gum frangofifden Allianginftem, gu Diefem Shitem, dem Sowjetrugland und die Tichechoflowakei wohl für immer verhaftet

Die Franzosen dürfen sich indessen damit tröften, daß ihnen das gutige Beschick einen Erfat für den belgischen Ausfall bargeboten hat, der unter Umständen den Verluft mehr als ausgleichen könnte. Und das ist die Entente mit England, ein Einvernehmen, das nach der Hoffnung vieler Franzosen in Rurge zu einem regelrechten Bundnis ausgestaltet werden foll.

Bon den Locarnomächten sind jetzt nur noch zwei auf dem Felde zurückgeblieben, nämlich England und Frankreich. Und fie beionen die Gemeinsamfeit ihrer Intereffen, die Uebereinstimmung in vielen wichtigen Fragen der Außenpolitif mehr und mehr. Die öffentliche Meinung in England ift dem Abichluß eines regelrechten Bundnisbertrages mit Frankreich nach wie vor abhold. Aber die Geschichte der letten Jahrzehnte hat ja gelehrt, daß es auf das Vorhandensein solcher festen Verträge nicht immer ankommt, daß im Notfalle auch eine handfeste Entente böllig ausreicht. Und wogu find die Generalftabe ba? Gie werden ichon dafür forgen, daß heimlich ohne Bertrag noch viel mehr geschieht, als öffentlich im Zeichen eines Vertrages geschehen fönnte.

Die italienischen Besuche Die italienischen Jugenbführer

Die italienischen Jugendführer, die am Conntag auf ihrer Fahrt durch das Münfterland und das westfälische Industriegebiet ftarte Eindrude von dem Gemeinichaftswillen ber beutichen Jugend gewonnen hatten, be-fuchten am Montag das ichaffende Bolt an ber Ruhr an ben Stätten feiner Arbeit.

Am Bormittag besichtigten der Reichsjugenbführer und ber italienifche Jugend-führer Staatsiefretar Ricci die Gießereiwerfe und die Bochofen des Schalfer Bereins in Gelsenkirchen. Bereits am frühen Morgen batten die 22 Balilla-Offiziere den Zechen "Consolidation" und "Graf Bismarct" einen Besuch abgestattet und eine Grubenfahrt unternommen. Um 14.30 Uhr ftarteten Sann der deutsche und der italienische Jugendführer auf dem Flughafen Effen-Mülheim nach Sam=

Der italienische Jugendführer Ricci und Begleitung trafen am Montagnachmittag im Fluggeug in Samburg ein. Die Sanfeftabt bereitete dem Staatsfefretar und feinen Balillaoffigieren einen berglichen Empfang. 3m Uhlenhorfter Kahrhaus fand fodann Raffeeftunde ftatt, auf der die italienichen Gafte mit den Bertretern Samburgs in einen regen Bedankenaustaufch traten. Bei diefer Belegen= beit äußerten fich die Rubrer der italienischen Jugend begeiftert über ben bisherigen Ber lauf ihrer Deutschlandreife.

Die italienischen Preffevertreter

Die italienischen Breffevertreter machten am Montagvormittag auf dem Dampfer "Dent= iches Ed" eine Rheinfahrt von Rubesheim nach Robleng. Auf bem feitlich geichmiidten Schiff war eine Brongebufte des Guhrers aufgestellt. Un Bord befanden fich neben dem Gaumufitzug des Arbeitsdienstes die Winnin= ger Tangaruppe sowie eine Gesanggrupve der

König Richard III.

Badisches Staatstheater:

Brauchbarkeit jenes Artikels recht wenig ber- bitlerjugend. In Rüdesheim bot eine Bingerin den Anfömmlingen einen Bofal mit 18.20 Uhr äußerten sich die italienischen Indu-Bein, worauf die Tanggruppe Bolkstänze striellen, die an dem Flug teilgenommen hat-vorführte. Unter Bollerschüffen begann dann ten, voller Begeisterung über das Erlebnis Die Rheinfahrt, Alle Orischaften prangten in und über den berglichen Empsang in Friedreichem Flaggenschmuck. Im Berlauf der richshafen. Am Abend setten fie ihre Fahrt Sahrt nahm Gauleiter Simon das Wort. Er begrüßte es, daß ju dem Berftandnis aus geiftigen Bedingtheiten beraus nun für die lienischen herren eine Kenntnis des Lebens des deutschen Bolfes trete. Sier am Rhein erführen fie davon, daß das deutsche Bolf über 1000 Jahre lang darum gerungen hat, daß deutsches Land deutsch blieb.

Die italienischen Industriellen

):(Friedrichshafen, 26. April

Am Montagvormittag besuchten die italieni= ichen Industriellen Die Bahnradfabrit Friedrichshafen und die Manbach-Motorenwerfe. Besonderes Intereffe erwedten bier die Lehrwertstätten. Um Nachmittag murde die Beppelinwerft besichtigt.

Rach ber Landung bes "Graf Zeppelin" um Kommunistischer Reinfall nach Duffelborf fort.

Die Berwaltungsafabemie Berlin führt vom 26. bis 29. April eine fogenannte Beamten-rechts-Salbwoche burch, auf der hervorragende Manner der bentiden Verwaltung ipreden werden. Etwa hundert Beamte find aus dem ganzen Reich nach Berlin gekommen. Der Reichsinnenminister eröffnete die Tagung mit einer Aniprache.

Die Cowjetregierung hat als Nachfolger bes bisherigen Sandelsvertreters Randelati in Berlin, der als ftellv. Bolfstommiffar für Angenhandel gurudberufen murde, den bisherigen Sandelsvertreter in Schweben Re-pomnjaichtichi berujen.

Sicherung der Landbewirtschaftung

Die Durchführungsbestimmungen

Reichsminifter Darre hat die Durchfüh: rungebeftimmungen gu ber von bem Beauf: tragten für ben Bierjahresplan, Minifterprafi: bent Göring, vor furgem erlaffenen Berord-nung gur Gicherung ber Lanbbewirts ichaftung getroffen.

Nach diefer Verordnung fann befanntlich im Falle schlechter Birtichaftsführung der Rutzungsberechtigte eines landwirtschaftlichen Beriebes oder Grundftudes jur befferen Birtichaftsführung aufgefordert und gegebenenfalls bestraft werden. Auch fann der Betrieb, wenn diefe Magnahme nicht ausreichend oder zwedmäßig ericeint, einer Heberwachung unterftellt werden, ober es fann dem Rugungsberechtigten die Wirtschaftsführung entzogen und einem Trenhänder übertragen werden. Schließlich ist die Möglichfeit vorgesehen, daß der Rugungs-berechtigte verpflichtet wird, den Betrieb ober das Grundflict pachtweise einer in der Landwirtichaft erfahrenen Berfon aum 3mede der

Bestellung ju itberlaffen. Die Durchführungsverordnung bestimmt nun, daß die erforderlichen Amordnungen vom Umtsgericht getroffen werden. Es enticheidet in der Besetzung mit dem Amterichter und zwei Beifibern aus dem Areise der Rubungsberech tigten oder fonitiger fachverftandiger Berfonen und wird auf Antrag bes Areis: baw. Landes: baneruführers tatig. Die einzelnen Mannah-men find wahlweife zugelaffen; eine ichwere Magnahme fann jedoch nur getroffen werden, wenn festgestellt ift, daß eine leichtere bur Sicherung fachgemafter Wirtichaftsführung nicht ausreichend oder nicht zwedmäßig mare

Beitere Bestimmungen betreffen die Beftel-lung von Brachland. Sie gehen davon ans, daß es grundfäslich dem Egentimer oder fonftigen Rugunasberechtigten von Grund und Boden überlaffen bleibt, an bestimmen, in wels der Art und Beife fein Grund und Boden genust werden foll. Es muß aber verbindert werden, das landwirticaftlich nusbarer Boden überhaupt ungenunt bleibt. Der Gigentumer nder fonftige Rukungsberechtigte von Brachland hat fich daher noch Aufforderung bes Amtsgerichtes jungchit darüber zu erklären, ob er das Grundfluck bestellen oder sonstwie nuten wift. Bill er es bestellen ober andermeitig nuten, behalt es dobei fein Bewenden. Bestellt er es aber nicht innerhalb einer andemessen Frist und nutt er es auch nicht ans ben Mangel an landw derweitig, so kann ihn auf Antrog des Lan-frästen zu beheben, ist n deshauernführers das Amtsgericht verpflich- erheblich näher gebracht.

dub. Berlin, 26. April |ten, das Grundftud pachtweife einer in der Landwirtichaft erfahrenen Berion jum Brede

der Bestellung zu überlassen. Gegen die Anordnungen des Amtsgerichtes kann Beschwerde beim Landgericht erhoben werden. Die entscheibende Zivilkammer des Landgerichtes ift neben den Berufsrichtern mit zwei Beifibern aus dem Rreise der Rutungs-berechtigten oder sonft sachverftandiger Versonen

Den Beftimmungen ber Berordnung unterliegen alle landwirtschaftlichen Be= triebe und Grundstüde einschlichlich des Garten-, Obst und Weinbaues mit Andnahme ber Erbhöje. Kür sie verbleibt es bei den entsprechenden Borschriften der Erbhösverschung, Die Verordnung sindet keine Anwend ung auf Hangs ans gärten u. auf Rleingarten im Ginne ber Rlein-garten- und Rleinpachtordung fowie auf Mleinfiedlungen, die nach ben bierfür geltenben Boridriften errichtet worden find.

Beschleunigter Wohnungsbau für Landarbeiter

280 die Antrage einzureichen find

):(Berlin, 26. April

Die Berordnung Görings vom 10. Mara 1937 dur beschleunigten Forderung des Banes von Seuerlings- und Werkwohnungen sowie von Eigenheimen für ländliche Arbeiter und Sandwerker hat in den bäuerlichen und land-wirtschaftlichen Kreisen starken Biderhall ge-funden. Die Zahl der Antragitester ift, besonders auf Darleben jum Ban von Berfwoh.

nungen fehr groß. Rach den Durchführungsvorschriften des Reichsarbeitsminifters haben die Untragfteller Bauern Landwirte und Ginenheimstellen - bei den ftaatlichen Areis= behörben Fragebogen, die bort au erhalten find, eingureichen. Bei der Sergabe von Dar-leben für Gigenbeime fonnen außer Landarbeitern und ländlichen Sandwerfern auch Forstarbeiter somie Deich=, Torf= und Bege= arbeiter berücklichtigt werden Die von bem Beauftragten für ben Bierjahresplan gestellte Mufgabe, nämlich burch ben Ban von einwand freien Wohnungen für Landarbeiter die Land wefentlich einzudämmen und haburch ben Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitsfraften zu bebeben, ift nunmehr ihrer Löfung

aft will und icheinen, als bemme die faenische Der Ermin=von=Steinbach=Breis.

Die an blutigen Greigniffen reiche Geschichte bes englischen Ronigshaufes findet in chard III., Bergog von Gloffer, dem Bruder und Nachfolger bes milben Eduard IV., ein wahres Scheufal in Menichengestalt, auf bem Königsthron. Rein Berbrechen ift ihm au schlimm, als daß er es nicht faltblütig verübt hatte, rings um ihn fallen feine Bermandten, Freunde von feiner Morderhand, und bagu meiß er in gutgespielter, icheinheiliger Doppelgungigfeit vor fich felbit und andern immer wieder fein ichenfäliges Tun au rechtfertigen und gu verschleiern. Shafespeare bat befanntlich in feinen Königsdramen die enticheidenden Stationen der Geschichte feines Berricherhaufes verewigt und fich babei auch nicht gescheut, die Berbrechertaten diefer gefronten Saupter der Rachwelt ichonungslos ju überliefern. Go ungablig viele Beftalten und Situationen diefe lange und wechfelvolle Ronigegeichichte auch enthält: ber Rampf amifchen den beiden Saufern Dort und Bancafter, swiften ber weißen und ber roten Nose zieht wie ein roter Faden durch die vielfältigen und wirren Geichehniffe und "Ri-chard III" erhält in diefem Gewebe dadurch feine besondere Bedeutung, daß am Schluß die Beriöhnung der feindlichen Saufer ftebt, garantiert burch den jungen Grafen von Richmond, nachmals König Heinrich VII

Ueber die geschichtlichen Bedingtheiten binaus aber ift es Shakespeares pessimistische Geschichtsphilosophie, die gerade in diesem Wert deutlich jum Ausdruck kommt. Geschichte ift Bericht über die Menichen, die fie machten, fie ift ein Meer von Blut ohne Ende, und auch das Berbrechen ist notwendig zur Ent-billung des Gerichts, es ist eine erschütternde Geschichtsmoral, die uns der Dichter hier predigt, stärker als alle Historie das zu tun

Wie eine gewaltige Lawine des Berhang-nifies rollt diefes Buhnenwert vor uns ab,

Aufteilung den gewaltigen Fluß bes Geichebens, als iprenge ber Rohmen ber Bubne die awingende Macht des Schickfals.

Das Babifche Staatstheater bat biefes fin sterfte aller Ronigsdramen unter ber fzeniichen Leitung von Gelix Baumbach neu ber ausgebracht. Unterftütt von Being-Gerhard Birder als Buhnenbildner hat man einen fait reibungslosen Ablauf des Dramas 3u-itande gebracht, knappe, oft nur andentende Szenenbilder reihten sich aneinander, die in ihrer Stimmung der dufteren Atmofphare ber grauenvollen Begebenheiten angepaßt maren. In Stefan Dahlen hat Richard III, feinen be-währten Berkörperer gefunden; ein bleiches, rothariges Scheufal, das nur sich und feinen drantenlofen Machtanipruch fennt, einzelne Effetistellen werden frag berausgearbeitet, insbefondere als Meifter ber Beuchelei weiß Dahlen zu überzeugen, die überreiche Shate-ipeareiche Wortkunft fommt bei ihm in jeder Ruance zur Geltung. Aus seiner Umwelt fommt besonders Paul Sierl in den Vordergrund in der Rolle des unglücklichen Bergogs von Clarence, neben ihm, scharfgemeißelt und mit Barme fpielt Alfons Aloeble als Bergon von Budingham, nicht minder eindrucksvoll der Lord Haftings August Mombers und der greife Stanlen Otto Rienicheris. Chakefpeareramen geben immer Gelegenheit, eine Ruffe icharfgeprägter Chargen zu zeigen; hier ist por allem Friedrich Prüters Catesby und Dugo Söders Brafenburn au erwähnen. Das Lebte an echt Shafelpeareicher graufer Komif beiden Morder Rarl Mehners und Karl Mathias heraus. Bon den Frauenrollen, deren das Stück eine gange Reihe enthält, war Elfriede Pauft von besonderer Ansdrucksfraft.

Um Schluß gab es für die Sauptdarfteller langanhaltenden Beifall, der bewies, wie febr man auch bier immer eine gepflegte Shate fpeare-Aufführung au ichaben weiß.

aur Forderung der geistigen und ichopferischen Rrafte im alemannifchen Stammesbereich, ift in diefem Jahre an den Schweizer Komponisten Dr. h. c. Othmar Schoed, Zürich, ver-lieben worden. Die Nebergabe des Preises fand in einer Feierstunde im Kuppelsaal der Universität Freiburg statt, bei der Reftor, Professor Dr. Friedrich Metz, einen furzen Ueberblich über Leben und Birken Othmar Schoeds gab. Gein Schaffen atme die Berbin-Jung mit der alemannischen Heimat, wie es ja auch keine Kunft gebe, die fich gang von der Erde lojen fonne, benn Bolfstum und Beimat feien der Urgrund, auf dem allein Runft gedeihe, Schoed, der gahlreiche Sinfo-nien, Inftrumental- und Orchesterwerte ge-ichaffen hat, habe sich besondere Berdienste burch die Bertonung unferer Rlaffifer ermor-ben. Er fei ein Rünftler, ber und ungahlige Berfe nordischer Runft geschenft habe und aus einem Beift beraus wirfe, ber auch bei ben großen deutschen Tonschöpfern lebendig gemefen fei. Unter dem Beifall der Unwefenden überreichte Professor Des dem Komponisten den verliehenen Breis und fprach ihm namens der Universität und allen Ericienenen die besten Glückwünsiche für fein meiteres Birten aus. Dr. Othmar Schoed, freudig begrüßt, dankte für die ehrenden Worte und das reiche Beichent, was ihm ein beglickender Beweis für die bindende Araft der gemeinsamen ale-mannischen Beise fei. Er wolle seinen tiefgefühlten Danf nicht durch viele Borte, fon-bern durch eine Brobe aus feinem ureigenen Bereich, dem der Mufit, jum Ausbrud bringen. Der Künftler leitete barauf eines feiner Sauptwerfe, den Inrifden Buflus "Elegie" nach Gedichten von Lenau und Gichendorf, bei dem Felix Loeffel, Bern, (Bag) und das Orchefter des Stadtiheaters Freiburg mitwirkte. Der Liederzuflus, der einen tiefen Eindruckt vom Wirfen des alemannischen Tondichters den, die vom 1. dis 15. Juli 1937 abgeholt und möglichst umgehend ausgefüllt wieder aberhebenden Feierftunde.

in der Schweis

Der Ausgang einer Boltsabstimmung

:: Reuenburg, 26. April

Im Ranton Renenburg (Schweig) hatte am Sonntag die Bürgerichaft darüber abguftim men, ob das von Regierung und Parlamen erlaffene Berbot ber tommuniftischen Organis fationen auf dem Gebiete des Kantons end gultig fei. Die Kommuniften hatten nämlich unterftütt durch Sogialdemofraten, eine Bolfes abstimmung gegen das Befet beantragt. Di ftarter Dehrheit haben nun fo gut wie fant liche Gemeinden bas Berbot ber Rommuniften angenommen. Selbst die Stadt La Chaud be Fonds, in der die Sogialdemofraten ftart vertreten find, bat fich mit 3850 gegen 8150 Stim men für bas Beftebenbleiben des Berbotes ausgeiprochen.

Bei den Bahlen in den Grofrat des Ran tons Renenburg haben die Sozialdemofraten Sibe verloren. Die kommunistische Liste hat überhaupt nicht die nötige Mindestgiffer er reicht. Gewählt wurden 32 Radifaldemokraten (bisher 29), 22 Liberalkonservative (21 11 Mitglieder der Nationalen Union (10) und 33 Sozialdemofraten (40).

Mostauer Revolutionsplane für Polen

Bewaffnete Stoftrupps - Geheiminftruftionen

)!(Warichan, 26. April

Auf die Gefahr der tommuniftischen Buhl arbeit weift der "Aurjer Poranny" bin. Darin wird insbesondere auf die Absichten der Rom muniften eingegangen, in Polen bewaffnete Rampfabteilungen jur Entfessellung von Unruben ju ichaffen. Die Gefahr bes Kommunis mus merbe burch die Geldfendungen aus Dlos fau und weitgebende Mostaner Unterftütung erhöht. "Gazeta Polifa" berichtet über eine fommuniftifche Inftruftionsidrift für ben Mai, die in polnischer, ruffischer und jubi icher Sprache vertrieben und aus der Cowiets union nach Polen eingeschmuggelt wurde. Im Mittelpunft diefer bolichemiftiichen Inftrut-Nationalen Ginigung in Polen.

hamburger Motorschiff in Flammen

Die Ladung verloren

):(Laboe, 26. April Das deutsche Motorichiff "Martha Luife" aus Samburg geriet am Montag wahrscheinlich in folge einer Reffelexplofion in Brand. Mannichaft, die das brennende Schiff verlaffen bat, foll durch Steinfischer gerettet worden fein. Das Schiff felbit trieb an den Schönberget Strand und murbe fpater burch ben Bergung? dampfer "Secteufel" geborgen und in die Kie ler Förde bis etwa 200 Meter vom Laboer Strand entfernt geichleppt. Die aus Bichtens brettern bestebende Ladung ift ganglich vers

Frau von Bulldoggen zerriffen Edweres Unglud in einem Biener Sunbes awinger

(!) Wien, 26. April Gin furchtbares Unglud ereignete fich inem Biener Sundezwinger. Der Befitet Sundegüchterei war verreift und hatte die Bflege feiner Tiere einer Befannten über geben. Als diese nun mittags fich in ben dwinger begab, um die Liere zu fturaten fich mehrere Bullboggen und Borer fie und zerfleischten bie Unglüdliche bei lebendigem Leibe. Mit großer Mühe gelang es raich berbeigeeilten Selfern, die rafenben Tiere au vertreiben, doch fonnten fie das Le-ben der Frau nicht mehr retten. Gie ftarb bald nach der Ginlieferung in das Krantens

Wandernder Berg in Bulgarien Erbrutich in ber Rabe von Sofia

Sofia. 26. April Die icon feit drei Bochen anhaltenden Un wetter haben bei dem Dorf Dolmi Lojen nabe Sofia einen gewaltigen Erdrutich berbet-geführt, der noch immer anhält. In einer Breite von 300 Metern und einer Länge von 2 Kilometern haben sich in dem hügeligen Gelande die Erdmaffen langfam in Bewegung gefett. Eine Strafe murde vollfommen verchüttet und sahlreiche Bäume entwurzelt.

Getste handelsnachrichten

Die Anmeldung der Motoren

Bu ber Mitteilung über die Erhebung bet ortsfesten und ortsbeweglichen Berbrennungs motoren (fiebe auch Sandelsteil) wird von amtlicher Stelle ergangend folgendes mitgeteilt: Die Erhebung erstrecht sich auf alle orts-festen und ortsbeweglichen Verbreunungs-motoren ftationäre Motoren, Schlepper ohne polizeiliche Kennzeichen, Vlotoren zum Untrieb von Kreisfägen, Betonmischmaschinen, Dreichmaichinen und ähnliche Maichinen jowie auf die von ihnen benötigten Rrafts ftoffe. Bon diefer Erhebung werden nicht betroffen alle Kraftfahrzeuge mit polizeilichen Rennzeichen und die Wafferfraftfahrzeuge.

Bur Durchführung der Erhebung werden zu gegebener Zeit bei den guftandigen Orise polizeibehörden Fragebogen hinterlegt wergeliefert werden muffen.

aucher kämpfen u Die Millionen der Yacht "Evelyn Von Alexander von Thayer.

Alle Rechte vorbehalten bei: Horn-Verlag, Berlin W 35

Vergebliche Versuche

Riels begann gu fluchen. Ueber den Idioten, der die "Evelyn" fo blodfinnig gebaut hatte, über die Schlamperei des Rachtbefiters, der die Safeichlüffel nicht im Schreibtisch verwahrt hatte, die jest mitfamt ihrem Befiger im Magen eines Saies lagen, über die Dummheit des Rapitans der "Evelyn", der nichts anderes fonnte, als die Jacht wie eine Schaufel auf das Riff zu jeten.

Am allermeisten fluchte er über den Trefor. "Komme nicht 'ran! Meterbide Bangerplatten. Ift fein Schiffstrefor, ben man mit unferen Schneibebrennern wie Butter geriagt. Bift, daß ich mit Dynamit einen Spiegel von der Band fprengen fann, ohne ihn gu ger= brechen. Wenn mir biefes Pangermonftrum sprengen, geht die Bordwand mit! Dann bricht die "Evelyn" ab wie eine Burft im Rochtopf. Dann fönnen wir uns die "Eagles" im

Schlamm einzelweise fuchen. Bis jum nachften Sturm!" "Alfo Bordmand anichneiden, Trefor an-fetten und heraufholen?" meinte unfer In-

genieur. Bir haben fehr viel Schlamm über bem

Shiff", meinte Riels, Gut. Laffen wir Feuerlofchichläuche binab und fprigen wir mit vier Atmofpharen ben Schlamm weg", schlug der Ingenienr vor, wie damals bei der "Dity of Banama". Am anderen Tag stieg Niels wieder hin-unter. Bir ließen die Schläuche hinab und

legten die Steuerbordfeite vom Schlamm fret. Riels pendelte vor bem Brad über dem Abgrund und murde von Grundfee immer wieder gegen die Bordmand geworfen. Dann begannen wir die Schutgloden an die Band an-

"Prefluft anstellen", kam das Kommando von unten. Das Baffer wurde aus der Glocke hinausgepreßt. Nun konnte Riels die Schneidebrenner, die wir hinabliegen, in die Schutgloden einführen. Im Trodenen fonndie Brenner die Bordwand anschneiden. Unfere Abficht mar, aus der Bordmand ein vierediges Stud herausquidneiden und ben

Trefor mit ftarfen Retten nach oben gu Alles laufchte auf die Befehle Riels, die

bohl und dumpf im Lautsprecher erflangen. Berde immer wieder weggeriffen", fagte

"Schlauch nachlaffen!" "Bregluft an!"

Dagwifden borten wir die feuchenden Atemftobe des Tauchers. "Die Schneidebrenner gunden", rief Riels. Dann borten wir nur ein Bort: "Ber-

Sammt". "Bas ift los?" rief ich ins Telephon.

Trefor burch den Boden des B-Deds angeidraubt, Chenfo durch die Dede des 21: Deds. Rann nicht unter den Trefor. Schiff fann jede Gefunde durchbrechen Rannft du die Schneidebrenner am Trefor

anseben?" rief jest der Bumpenmeifter bin= "Unmöglich, Pangerplatten über 80 Zenti-meter. Solt Die Brenner und Schutgloden binauf."

Unfere Winden begannen gu furren. Rach und nach holten wir das gesamte Arbeitszeug

Riels berauf. Der Taucher rubte erft auf halber Tiefe gehn Minuten aus, bevor er den weiteren Aufstieg antrat. Wir mußten warten, bis Riels fich erholt

batte. Dann gog er fich guerft an Geste fich an den Tifch, ichob feine Melone aus der Stirne und zeichnete mir die Situation auf.
"Der Besitser hat sich mit den Schlüsselne empsohlen. Auf Nimmerwiedersehen. Funken Sie der Firma um Reserveschlüssel!"

"Ift bereits geichehen, Riels", antwortete ich. "Bas bas Erfte. So flug find mir auch. Gibt es nicht. Richt einmal einen Abbrud. Beichäftspringip der Firma."

3wifdenfall mit bem Amateurtaucher

"Gut. Dann bieten Sie einem Schloffer ber Fabrif tausend Dollar. Meine Runft ift au Ende. Diesen Trefor bringe ich mit dem ftartften Geblafe nicht auf. Beim Eprengen geht alles in ben Schlamm. Lette Dlöglichfeit: Schloffer ober Schränker!" "Ind der Drud?"

"Untersuchen Gie meinetwegen den Rerl in

der Kompressionsfammer."

3mei Tage fpater fam ein Schloffer der Fabrif. Bollte es probieren. Gebaut mie ein Bar. Breite Bruft, Musteln wie Gifen. Bir hangten bem Mann bie "Gegenlunge" über Bruft, Musteln und Ruden, einen Luftfad, ber mit bem Cauerftoffichlauch verbunben mar, aus dem er atmen mußte. Dann tam er in den Reffel, ber bei uns an Ded bebung in Franfreich ichon gedieben ift. Die ftand. Bei Unwohlfein und Unfällen famen unfere Taucher in biefe Rammer.

Durch ein Genfter fonnten wir ins Innere des Reffels feben. "Belchen Drud?", wollte ber Bumpenmeifter miffen.

"Drei Atu". befahl ber Zauchermeifter. Alfo drei Atmofphären Ueberdrud. Das entipricht ber Baffertiefe von 30 Metern, in welcher ber Schloffer ungefahr arbeiten follte. Bir veridraubten hinter bem Mann die Lude. Er ftand jest in der Reffeltammer und atmete aus feiner Gegenlunge. Bir faben, wie aus feiner Stirne Schweifperlen brachen. Bie betäubt lehnte fich der Mann an die hintere

Tauchermeifter durchs Telephon,

Langfam und höchft unwillig folgte ber Umateurtaucher im Reffel dem Befehl.

Jest faben wir, daß dem Mann übel murbe. Er verträgt feine drei Atii", fagte ber Meister. "Sehen Sie nur, er Bittert jest schon am ganzen Körper."
"Langsam den Drud regulieren", befahl ich

jest dem Meifter.

Das Geficht des Mannes mar gu einer scheußlichen Grimasse verzerrt. Aus irgend einer unfaßbaren Regung versuchte er, seine "Gegenlunge" von der Brust zu reißen. "Hätten es denken können", meinte der Ka-pitän. "It wirklich ein sester Kerl und ver-

trägt doch feine drei Atu! Rann nur einer hinunter, der ein Taucher ift."
Inzwischen hob der Mann im Reffel flebend

bie Sande und machte verzweifelte Beften, bie wohl befagen follten, bag es mit ihm gu Ende

"Drud langfam ablaffen", befahl ich jest und beobachtete das Abfeben der Gegenlungen beim Drudablaffen. In unregelmäßigen Stößen hob sich der Gummi des Luftsaces.
Das Manometer siel langsam weiter.
"Wie ist der Druck?"
"0.8 Atii."

"Langsam auf 0,5 Atü", befahl ich jett. Drinnen im Reffel brach der Unglückliche ausammen. Wit dem Gesicht lag er auf dem

"Schon. Laffen Sie ihn jest fünf Minuten lang auf 0,5 Atil und dann langfam auf normalen Drud,

Der Unglücksmenich in ber Kammer versuchte nochmals, sich ju erheben. Difenbar war er wieder ju sich gefommen. Er ruischte den Anien jum Fenfter und hob flehend auf die Sande.

"Er glaubt wohl, wir laffen ihn zu unferer Unterhaltung leiden", fagte der Meifter.

"Er kann ja nicht wiffen, daß er nur lang-fam an den Außendruck gewöhnt werden muß!"

Wir mußten, fo ungern wir es taten, den Mann noch etwas unter Druck lassen, Sen tonnten fleine Sauerstoffbläschen in die Rerven oder ins Gehirn dringen. Das Blut kann den überschüssigen Sauerstoff nur lang. fam abgeben.

"Nehmen Sie die Bolldeden um", befahl der Meister dem Schloffer durch das Telephon, Rur langsam folgte der Eingeschloffene dem

"Reffel öffnen", befahl ich nach fünf Di-nuten. Bir holten ben Mann beraus, gaben ihm einen ordentlichen Schlud Whistn.

"Bollen Sie also hinunter in das Brad?" lachte der Meister.

oden. "Nicht für hunderttausend Dollar", antwor-"Druck ist auf 0,5 Atü", sagte jett der Mei- tete der Schlosser.

(Fortfebung folgt)

8 Kurzberichte aus aller Welt 8

Der Reichskampf hat begonnen Eröffnung burch Obergebietsführer Axmann

Der große Schlußfampf im vierten Reichs-berufswettfampf der deutschen Jugend wurde am Montag durch den Leiter des Reichs-berufswettfampfes, Obergebietsführer Ar-man, im reichgeschmidten Lichthof der Wün-chener Universität feierlich eröffnet. Aus 3224 Teilnehmer und Teilnehmerinnen dieses bis-her größten Leistungsfampfes der Augend her größten Leistungskampses der Jugend hatten sich au der Feierstunde eingesunden. Obergebietsführer Axmann zeigte, unter welch anderem Gesichtswinkel der Nationals sozialismus die Arbeit betrachte als der Marstinkland fech. rismus. Jeder habe seine Pflicht so zu er-füllen, als hänge davon allein das Schicffal und die Leistung des ganzen Bolkes ab. Nach der Eröffnung begannen in 22 Hörfälen die berufsthevretiichen und weltanichaulichen ichriftlichen Brufungen, für bie vier Stunden Beit gur Berfügung fteben.

Deutscher Kapitan überfallen Ränberischer Anschlag in Marfeille

× Paris, 26. April Auf ben Rapitan bes gegenwärtig im Safen von Marfeille anternden beutichen Dampfers "Nordmart", Balther Zeegen, wurde in ber Nacht jum Montag ein gemeiner Raubübers fall verübt. Der Kapitän hörte gegen 2 Uhr nachts, daß jemand seine Kabinentür zu öffnen versuchte. Er stellte sich sofort dem Eindring-ling entgegen, und es entspann sich ein er-bitterter Kampf. Der Verbeter ging mit dem Wesser auf den Kapitän los und verletzte ihn an Reble, Bruft und Armen. Er ver-fuchte ichlieflich ju flüchten, murbe aber überwältigt und der Polizei übergeben.

Bei dem Berhafteten handelt es fich einen rumanischen Staatsangehörigen. Politifche Grinde haben nicht mitgespielt. Die Berlehungen bes Rapitans find nicht lebensgefährlich.

Marxistische Bluttat in Lyon Rennjähriger gu Tobe gefteinigt

× Paris, 26. April In Lyon ist der neunjährige Resse des rechtsstehenden Borsitzenden des Sandels-gerichts von einer Horde jugendlicher Marxis-sten überfallen und so schwer verletzt worben, daß er bald barauf ft arb.

Der Junge fuhr mit feinem Rade burch ein margiftisches Stadtviertel und murbe bort plöglich von etwa 15 halbwüchfigen Burichen gum Absteigen gezwungen. Dann ging ein Dagel von Steinen auf ben als "Safdiffen-find" befannten Reunjährigen nieder. Er wehrte fich verzweifelt, und es gelang ihm ichlieflich, fich feiner marxiftifchen Angreifer ju entledigen und ju feinen Bermandten gurudgutehren. Gimige Stunden fpater erlag er ben ichweren Berletungen, die er bei bem

Meberfall davongetragen hatte. Diefe viehische Bluttat geigt mit erschüttern-ber Deutlichkeit, wie weit bie marriftische Berplanmäßig von Mostan geichurte Terrorifierung aller Nichtmarxisten macht felbst nicht mehr vor Rindern halt!

Explosion bei Berfailles Ein Toter, feche Schwerverlette

× Paris, 26. April In einem ftaatlichen Bulverprufftand in Sevran-Livry bei Berfailles ereignete fich am Montag eine riefige Explofion. Das Gebäude von 10 Meter Lange, 6 Meter Breite und 8 Meter Sohe murbe buchftablich in die Luft gehoben. 200 Kilogramm ichwere Gufteile flogen mehrere hundert Meter weit durch die Luft. Gin Unteroffigier murde auf der Stelle Machen Gie Bewegungen", befahl ihm der getotet, feche Solbaten lebensgefährlich verlest.

Die Not der Kolchos-Bauern Ber feinen Sunger ftillt, begeht Staats: verbrechen

** Mostan, 26. April

Ein Artifel der Saratower Beitung "Rommunift" gibt aufs neue ein erichütternbes Bild von der Rot in den Landgebieten der Bolgabegirte, die befanntlich von der Digernte des Borjahres besonders starf betrof-fen murben. Das Blatt nimmt mit unverhüllten Drohungen gegen den "Raub und Diebstahl am Staatseigentum" Stellung, ber überall auf dem Lande eingeriffen sei. Be-zeichnend ist, welche von Kollektivwirtschaften und einzelnen Kollektivbauern begangenen "ftaatsseindlichen Berbrechen" im einzelnen "natsseindlichen Berbrechen" im einzelnen aufgezählt werden: "Biderstand (!) bei der rechtzeitigen und vollen Erfüllung der Ablieferungsverpflichtungen von Getreide an den Staat", das "Bersteden von Getreideresten oder Kleinvieh vor den Erfüllungskommissionen" (!) oder die heimliche Berausgabung von Staatsgetreide an die notleidende Randbevölferung. Landbevölferung.

Diefe Bergweiflungsichritte ber Rolchos: Bauernichaft, die in fast allen Begirten des Saratow-Gebietes ju beobachten find, nennt das Blatt eine "verbrecherische ftaatsfeindliche

Streikfieber in Amerika steigt wieder Bor einem großen Gifenbahnerftreif

O Rennort, 26. April

Die Bereinigten Staaten, die in letter Beit von einer Streifwelle riefigen Ausmages erichüttert wurden, fteben am Borabend eines Streifs, der für die gesamte Bolfswirticaft ichwere Schädigungen nach fich gieben muß. Die Schlichtungsverhandlungen amifchen der Gifen= bahnergewertichaft und Bertretern von acht Gijenbahngesellichaften haben fich zerichlagen. Ein Berfuch bes Bundesichlichters. gleich herbeizuführen, verlief ohne Erfola. Jest hat die Gewerkichaft als Zeitpunkt des Streik-ansbruches Montag, 12 Uhr, festgesetzt. Bon diesem Streik würden 25 000 Berlade-

arbeiter betroffen werden. Die Gewertichaftsführer haben erflärt, daß der Streif nicht nur ben gesamten Guterverfehr in Reuport, fondern auch die Beforderung von Gabraaften ftillegen merbe. Dem Streifbeichluft liegt bie Forderung einer 20proz. Lohnerhöhung für Bahnarbeiter zugrunde.

Bei heftigen Nordwestwinden hat es auch am Sonntag in den Allganer Bergen wieder ftart geschneit. Am Montagfrif feste auch im Tal leichter Schneefall ein.

Das Lufticiff "Graf Beppelin" itartete am Montag um 16.20 Uhr au einer Rundfahrt über dem Bobenfee. Un Bord befanden fich 33 Paffagiere, barunter die Abordnung des Bundes faichiftifder Industrieller.

Trop der eifrigen Bemühungen der Biener Polizei, die Bluttat an der Tochter des para guanifden Gefandten aufzuflären, ift es bisher noch nicht gelungen, auch nur eine Spur von bem ober ben Tatern gu entbeden. Gin Raubmord icheint nicht vorzuliegen, da famtliche Schmuckfücke bei der Erschoffenen aufge-funden wurden. Da Frl. Biengreen viel in spiritistischen Kreisen verkehrte, dehnt man die Untersuchung auch nach dieser Richtung hin aus,

Der Barichauer Boligei gelang es, in einem Barichauer jubifchen Sportflub eine Berfammlung von Rommuniften ausgnheben, die fich mit der Borbereitung für den 1. Mai befaßte. 30 Perfonen murben verhaftet.

In 19 ameritanifchen Bundesftaaten, darunter im Staate Reuporf fowie in einigen Tei-Ien von Kanada begann am Conntagfruß bie Commerzeit, Gie bauert bis jum 26. Cep-

Der 1. Mai in der Reichshaupistadt Das Programm des Nationalfeiertages in

Berlin Bum fünftenmal begeht am 1. Dai 1987 bas

bentsche Bolt seinen Nationalseiertag im nationalsozialistischen Reich. Im Mittelpunkt der Feiern dieses Tages stehen wiederum die Beranstaltungen in der Reichshauptstadt. Auch in diesem Jahre sindet die Hauptsund-

gebung im Luftgarten ftatt. Dagegen erfolgt bie Jugendfundgebung im Clympiaftabion, bei der mit einer Teilnehmerzahl von 150 000, fast der doppelten Zahl des Borjahres, gereche net wird. Nach einer Rede des Reichsminifters Dr. Goebbels ipricht dann der Führer dur deutschen Jugend.

Ilm 10 Uhr beginnt die Geftfigung ber Reichsfulturfammer im Dentichen Opernhans, in beren Mittelpunft die Rede des Brafiben= ten, Reichsminifter Dr. Goebbels, fteht, ber die Verkündung des Buch- und Filmpreises

1937 vornimmt. 3m Unichlug fabrt der Gubrer durch die Spalieritraße, an der die Schaffenden Berlins Aufstellung genommen haben, jum Luftgarten,

mo um 12 Uhr der Staatsatt feinen Aufang nimmt. Rach Ansprachen Dr. Goebbels' und von Dr. Len spricht der gubrer au den Schaffenden Deutschlands.

Am Nachmittag, um 17 Uhr, werden die Arbeiterabordnungen aus allen deutschen Gauen und die Sieger des Reichsberufswettfampfes vom Führer empfangen. Die Ubendfundsgebung im Luftgarten leitet ein Facelgug ein, an dem rund 12 000 Angehörige der drei Wehrmachtsteile, der Kampfformationen und der Gliederungen der Bewegung teilnehmen. Im Mittelpunft der Abendfundgebung ficht eine Rede von Ministerpräsident Göring. Den Abichlug bildet ber von vier Mufifforps Behrmacht ausgeführte Große Bapfenftreich.

Der alte Sut als Sparkaffe

In Rübesheim hatte ein junger Mann im Ja Kindegeim hatte ein lunger vann im Baufe der Zeit etwas Geld gespart, und es waren schließlich 50 RM. zusammengekommen. Als Ausbewahrungsort für seine Ersparnisse hatte er sich einen alten dut ausgesucht. Schön zusammengesaltet wurde das Geld im Schweißband aufbewahrt, bort glaubte er feine Ersparnisse vor Diebstahl und auch vor Ent-bedung sicher. Dieser Tage fam nun ein Banderbursche durch den Ort und sprach auch im Sause der Mutter des sparsamen jungen Mannes vor. Da er feinen Sut hatte, nahm fich die freundliche Frau des Wanderers an und gab ihm einen alten but ihres Cohnes - naturlich ausgerechnet ben but mit ben Ersparnissen, von denen niemand etwas wußte. Mit Danf zog der unbefannte Banderer dann weiter. Als der Sohn später nach Hause fam, hörte er entsetzt von dem Schicfal seines Hutes und seiner Ersparnisse. Der Wanderer war inswischen längst verschwun-

Anläßlich der Eröffnung der großen Reichs-ausstellung "Schaffendes Bolf" am 8. Mai in Düffeldorf findet dort ein internationales Fliegertreffen statt. Hierzu wird auch der Berner Aeroklub am 7. Mai mit vier bis fünf Maidinen nach Duffelborf ftarten.

Werdet Mitglied der NG.- Polkswohlfahrt



Aus der Landesbauptsta

Kleiner Stadtspiegei

Der Montag war wieder einmal ein rech= ter narrender Apriltag, Conne und Bolfen wechselten in fast paufenlojer Flucht. Die Temperaturen blieben durchweg recht niedrig, durchichnitlich 3 Grad unter der Rormaltemperatur mit 10,4 Grad als höchster und 5,1 Grad als niedrigiter Tagestemperatur. Der Wind fam aus Nordwesten in Stärfe 4, die Diederschlagsmenge belief sich auf 2,8 Millimeter, etwa vier Stunden schien die Sonne. Sicht war den gangen Tag über 20-50 Kilo-meter und der Luftdrud fteigt wieder an.

Karlsruhe in Grün und Blumen

Die Stadt Rarlerube bat fich voll Stole die Bezeichnung "in Grun und Blumen" beigelegt. Die gablreichen Garten und Unlagen haben ihren Teil dazu beigetragen, daß diefes schmudende Wort seine volle Berechtigung hat. Aber auch die Saufer felbit tragen farben-freudigen Blumenichmud. Die edlen Proportionen bes Rathaufes werden Jurch bie icho-nen Betunien betont, die öffentlichen Brunnen, fo vor allem der auf dem Ludwigsplat, werden durch Blumen geichmudt und das Beifviel der Stadtverwaltung findet auch bei der Bürgericaft größte Unterftützung, fo daß auch in diefer Sinficht Karlerube eine Blumenftadt genannt werden barf.

Arbeitegemeinschaft Karleruhe: Bruchfal

Bu bem befannten Bruchfaler Commertagsjug, der am letten Sonntag im üblichen Rabmen stattsand, war auch der Karlsruher Ber-fehrsdireftor Lacher als Gast ericienen; es wurde, wie wir erfahren, in Form einer Ar-beitsgemeinschaft swischen Karlsruhe und Bruchsal beschlossen, daß die schönsten Grup-pen des Bruchsaler Zuges auch bei dem Karlsruher Sommertagszug mitwirken sollen.

Gdülerkonzert

Ein Abend, über dem ber Tau des Frühlings lag! Das darf diefem Bericht über ein Saustongert in dem prächtigen Seim von Berrn und Frau Professor Stard vorgeschaltet werden, bei dem vier Schülerinnen der ausgezeichneten Gefangspädagogin und unfrer unvergeglichen Sochdramatischen Bedn 3racema Brugelmann ihr erblubendes Konnen bezeugten. Außerdem erwies aber der Abend, was eine fluge und ernste Schule aus den sich ihr anvertrauenden Begabungen und deren unverbraucht frischem Material zunächst hervorholen muß: Mafellose Atemführung, elastische Tongebung und musitalisches Bein-gefühl im Bortrag. Man barf ba an erster Stelle wohl Menne Dertel nennen, weil fie all diese rühmlichen Eigenschaften schon bald ein= mal in einem eigenen Konzert äußern könnte. Gemeinsam mit ihr ift indeffen and Unne-marie Banner eine fehr sympathische und icone, allerdings noch nicht gang jo fillige Stimme. Mit viel Sinn und Berftandnis für den glodenhellen Conderwert fest weiterhin Liefel Blatter ihr Organ ein, und Emma Lang erfreut neben ficherer Gertigfeit im Altcharafter vorzugsweise noch durch gediegene Deflamation. Es find im Gesamtdurchichnitt also recht gute Leiftungen und bemerkens-wert besonders, daß große Sorgfalt nächst nem durchweg vewundernswurdig Mufigieren vor allem finnvollem Liedgefang Bugefprochen icheint. Berdiente' Anerfennung gibt es für jede Schülerin, jugleich bestätigt aber auch nochmals dieje Anerkennung, die fich oft in herglichem Beifall fundtat, das verftandige Bollen ber Lebrerin, Ritty von Teuf: fel ift am Glügel eine Begleiterin die nie die Mitfanger nieberdonnert, fondern fie weit eher durch entiprechend feine Stufung des Unfclags und rhuthmische Festigfeit ftutt, und fehr augute fommt dem erfolgreichen Abend außerdem fofort die Mitwirfung von Rammermufifer Stalling (Bioline) in einer einleitenden Sändelarie. Sans Emorn.

Jefffonzert des Gefangvereins Junker & Ruh

Der Gefangverein Junter & Ruh veranftal= tet am Samstag, den 8. Mai, in den Galen der Gesellichaft Gintracht aus Unlag bes 43. Stiftungefestes und ber zweiten Gahnenmeihe ein Ludwig-Baumann=Rongert in Un-

wesenheit des Komponisten. Aussührende sind: Am Sonntag früh 6.30 Uhr wurde ein weis Fahrrad und erlitt eine lebensgefährliche Kammersängerin Bilma Fichtmüller vom terer Krastsahrer sestgenommen, weil er in Schädelverletzung. Er wurde sosort ins Kranstaatstheater, das BergnersStreichs staatstheater, das BergnersStreichs staatstheater, das BergnersStreichs staatstheater, das BergnersStreichs quartett und ber Mannerchor bes Bereins. Die mufitalifche Leitung liegt in banden von Chormeifter Frang Miller. Es fommen aus-ichließlich Berte des Karleruber Komponiften Ludwig Baumann jum Bortrag.

Bas der Polizeibericht meldet

Betrunfener Autofahrer. Am Camstagabend fuhr ein Kraftsahrer in angetrunkenem Zustand im Bichack durch den Horste-Beffel-Ring. Er geriet dabei in den Bald und stieß mit feinem Berionenfraftwagen gegen einen Baum, wobei ber Bagen erheblich beichabigt murbe. Die mitfahrende Chefran murde durch Glasiplitter leicht verlett. Der Araftfahrer wurde feitgenommen.

Mann vermutlich infolge Trunfenheit vom Sachichaden abging.

Bertehrennfälle. Um Camstagnachmittag linger Strafe und Ariegsftraße fuhr. Berfehrsunfalle. Um Camstagnachmittag Sturg vom Fahrrad. Um Camstagabend ereigneten fich vier Berfehrsunfälle, bei benen iturate am Mühlburger Tor ein Bighriger es gludlicherweise mit leichtem Berfonen- und

Karlsruhe im Gommer

Abgesehen von den beiden Großveranstal-tungen "Fest der deutschen Volksmusik" und "7. Baffentag des Baffenrings der deutschen

Karleruber Schwurgericht

Unter Anklage der Kindestötung

Berhängnisvoller Streit im Beinberg

Bor dem Schwurgericht hatte fich die 28jährige ledige Baula bertwed aus Saueneberftein wegen Kindstötung gu verant-worten. Die Angeflagte war geständig, in der Nacht vom 30. auf 31. Januar d. J. in Nastatt ihr uneheliches Kind nach der Geburt in Aus-führung ihres schon Wonate vorher gesaßten Entichluffes folange gewürgt au haben, bis es fich nicht mehr rührte; alsdann hat fie bas Rind in Baiche und Tücher eingewidelt und in eine Schachtel verpadt, wodurch das Kind eritidte. Die Art, wie die Angeflagte die Tat vollbracht hat, muß als außerordentlich graus fam bezeichnet werden. Das Schwurgericht berücklichtigt bei der

Strafaumeffung, daß die moralifche Schuld an ihrer Straftat auf einer anderen Geite liegt: Das Rind, das die Angeflagte umgebracht bat, ift das Kind ihres Schwagers. Die Angeflagte war im Sauje des Schwagers und ihren Eltern einige Monate. Ihr Schwager ift ihr damals nachaestiegen und bat sich mit ihr eingelaffen. Aus Scham und Gram barüber, daß das Rind von ihrem Schwager, dem Mann ihrer Schwester stammt, bat die Angeklagte die Tat begangen. Die moralische Schuld an ihrer Tat liegt hauptjächlich bei bem Schwager ber Angeflagten, der in der Berhandlung als Benge gehört murde und einen außerorbentlich ungunftigen Eindruck gemacht bat. Strafmildernd wurde brudfichtigt, daß ein junger Mann ernfte Abfichten batte, fie gu beiraten und hierin ein meiterer Grund gur Tat lag.

Das Schwurgericht verurteilte die Angeflagte wegen Berbrechens im Sinne des § 217 gur einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren sechs Monaten, abzüglich zwei Monate Untersuchungshaft.

Unter der Unflage megen Rorperverlegung mit Todesfolge hatte fich ferner por bem Schwurgericht ber 19 Jahre alte Otto Kraft aus Sulabach au verantworten. Dem Anseeklagten wird aur Laft gelegt, er habe am 15. Oftober 1986 in den Rebbergen der Gemeinde Sulabach im Berlauf einer Auseinanderfetung der ebenfalls mit dem Berbiten in den Rebbergen beichäftigten 69 Rahre alten Witwe Maria Mers mit dem Tragforb einen heftigen Stoß gegen die Bruft verfett, fo daß fie rudlings au Boden fturate und Berletun= gen davontrug. Die Frau wurde nach dem Rranfenhaufe verbracht, wo fich ihr Buftand verichlimmerte. Es ftellte fich Berglahmung ein und am 30. Oftober ftarb fie an einem Schlaganfall. Auf Grund der eingehenden Beweisaufnahme, in ber gehn Beugen gehört wurden, gelangte bas Schwurgericht zu ber Auffaffung, daß der Angeflagte die Berftorbene nicht vorfätlich, fondern nur fahrläffig getroffen und verlett bat. Da fein Strafantrag vorliegt, hat das Gericht das Berfahren eingestellt. Der Anklagevertreter hatte wegen Körperverletzung mit Todesfolge eine Gefängnisftrafe von vier Monaten beantragt.

Die Kleingäriner tagten / Der Kleingarten und der Bierjahresplan

der Stadigruppe gehabten Berhandlungen mit der Stadiverwaltung begüglich verichie-

dener Belandeverteilungen. Die Rleingartner find in ihrer geichloffenen Sinheit ein wertvolles Glied für die Erzeu- muje benötigt. Die Tatsache allein, daß bier in Karlsruhe gungeichlacht. Belche Bedeutung dem Rlein-gartenweien gufommt, vermag der Augenftebende faum gu ermeffen. Die Tatjache, daß

in Karlornhe über 4000 organifierte Aleingärtner

haben, ift ein Beweis dafür, daß die Kleingartnerbewegung fich bemüht, den Bolfs-genoffen Grund und Boden gur Ausnutung gur Berfügung gu ftellen. Go ift insbesondere der Reichsbund der Kleingäriner be-müht, durch fachliche Borträge und entspredende Lehrgänge den Kleingärtnern das Bil-ien zu geben, das sie zur zweckentsprechenden Bewirtschaftung des ihnen zur Berfügung stehenden Bodens brauchen. Die in verschiedenen Bereinen gufammengeichloffenen Rleingärtner — in Karlsruhe find es etwa 30 — haben die Möglichkeit, durch Gedankenaus-tausch Erfahrungen zu sammeln und zu verwerten. Der Reichsbund ift bemüht, für feine Mitglieber mertvolle Anregungen auf allen Gebieten des Aleingartenwefens gu geben.

Co ift insbefondere por einigen Bochen eine besondere Schrift des Fachberaters des

Lette Boche fanden fich die Bertreter der | Reichsbundes der Rleingartner und Rlein-Lette Boche fanden sich die Bertreter der Racloruher Aleingärtnervereine zu einer Sit-garlsruher Aleingärtnervereine zu einer Sit-zung zusammen. Der Stadtgruppensührer Hendler wachte Ausführungen über die von der Stadtgruppe gehabten Berhandlungen mit der Stadtverwaltung bezüglich verschie-mit der Stadtverwaltung bezüglich verschieeiner zwedentsprechenden Anbauung feines Gartens und Berwertung von Obst und Ge-

> uber 4000 Kleingariner im Reichsbund organi. fiert find, durfte genügen, um ju beweifen, daß es fich bei ber Aleingartnerbewegung um Kräfte handelt, die tagtäglich praftisch für die Sicherstellung der Ernährung forgen. Ueber die von den Bereinen im Laufe der

nächsten Wochen vorzunehmende Werbung von neuen Mitgliedern machte der Landesgruppenrechner anregende Ausführungen. Go fei ins-besondere ins Auge gefaßt, daß die heute noch unferer Organisation fernitebenden Bolts genoffen durch Berbeichreiben und perfonliche Boriprache für die Bewegung intereffiert mer-ben follen. Rings um die Stadt herum liegen überall in größeren und fleineren Glächen die Aleingarten verstreut Belches Interesse für einen Garten besteht, beweist am besten die Zahl der sich bei den Bereinen anmeldenden Bolksgenossen. Es werden durchschnittlich bei allen Bereinen mindeftens 10 v. S. Bewerber für Kleingarten gezählt. Das ergibt fomit für die Stadigruppe der Aleingärtner in Karls-ruhe eine Bahl von ungefähr 600 bis 800 folder Bolfsgenoffen, die fich um einen Garten bemühen. Sier ware für die Stadtvermaltung eine fehr ichone Aufgabe gu erfüllen, um diefen Bolfsgenoffen einen Garten gur Berfügung stellen au fönnen. So fämen insbefondere Geländestücke in Frage, die auf längere Zeit, also als Dauer-Rleingarten, beSportstadt flar herausstellt. baut werden fonnten.

Die Ausiprache ergab, daß pon feiten der Bereinsvertreter lebhaftes Intereffe für die Bemühungen der Stadtgruppe besteht. Bu wünschen ware nur, daß noch verschiedene Stadtverwaltungen mehr Berftandnis für die

Belcher Beliebtheit sich Karlsruhe als Tagungs= und Kongreßstadt erfreut, geht aus den vielen

Tagungen

dieses Jahres hervor.

Albgesehen von den beiden Großveranstalstungen, hest der deutschen Bolksmusst" und Lehrerbundes in Rarlsruhe, am 27. tagt ber Sauptverband deutscher Wohnungsunterneh-men und der Berband badischer Wohnungsunternehmen in ber babifchen Gauhauptitadt, Die Teilnehmer am 11. mildwirtschaftlichen Beltfongreß treffen am 4. September gu einem Studienaufenthalt in Karlsrufe ein. Die Gaufulturwoche des Gaues Baden der NSDAB findet traditionsgemäß in den Mauern der Gauhauptstadt statt, und zwar in der Zeit vom 26. September bis 3. Oftober. Die mannigfachen Beranstaltungen der Boche bestimmen auch den wesentlichen Inhalt ber "Karloruber Berbittage". Die Jahresver-"Karlörnber herbsttage". Die Jahresver-sammlung der Gesellschaft für Photogram-metrie wird Ende September durchgeführt. Mit dem Bundestag des Deutschen - Ulferbundes, verbunden mit dem 50. Stiftungsfest der Ulserzilbe Karlsruhe (9. und 10, Oftober) und der Bintertagung des Berufsstandes der dentschen Komponisten (Oftober) schließt die Reihe der großen Tagungen ab.

Richt weniger reichlich ift

bas Ausftellungsprogramm

befett. Die große antibolichemiftische Schan "Der Bolichemismus" vom 16. April bis 9. Mai fteht an ber Spibe ber Ausstellungen, die weit über die Grengen ber Stadt hinaus von Bedeutung find. Allein im Mai öffnen fünf Musstellungen ihre Tore: im Badifchen Aunftvers ein "Der 1. Mai", in der Landesgewerbe-halle "Der Kühlschrank im Haushalt", "Schaf-sendes Baden". Leistungsschau der badischen Birtschaft und Dauerausstellung technischer Neuerungen, in der Kunsthalle "Zeichnungen und graphische Arbeiten von Gustav Kampmann". Der Juni wartet mit zwei Ausstellungen auf: Zeichnungen und Aquarelle von
Morits von Schwind (Staatliche Kunsthalle),
Gedächtnisausstellung Theodor Esser (Badisicher Kunstverein). Sierzu kommen die Dauerzausstellungen im Landesgewerbeamt. Im Juli
veranstaltet der Kunstverein eine große Ausstellung "Gebrauchsgraphik". In der Landesgewerbehalle wird eine Sonderschau "Korbslechterei und Korbmöbel" gezeigt. September
und Oftober bringen zwei Großausstellungen
in Karlsruhe, vom 25. September bis 8. Oft.
"Leistungsschau der babischen Gemeinden"
(Städt. Ausstellungshalle) und vom 27. Sept. und graphische Arbeiten von Buftav Ramp-(Stadt. Musitellungehalle) und vom 27. Gept. bis 3. Oftober die "Südwestdeutiche Fachichan für das Gaftstätten- und Beherbergungs-gewerbe", veranftaltet vom Inftitut für

Ausitellungshalle. Unter den

fportlichen Beranftaltungen

beutiche Birtichaftspropaganda in der Stadt.

ragt der 16. Leichtathletiflanderfampf Deutich. land Coweis am 22. August hervor. Die hervorragend geeignete Sochicultampfbahn wird der Austragungsort fein. An fonftigen Leichtathletikveranstaltungen seien erwähnt: Karlsruher Großstaffeltag (23. Mai), Leichts athletikgaumeisterschaften (Sochschulkampsbahn, 26. und 27. Juni), Tag ber Mehrfampfe (18 Juni), Leichtathletifgaumeifterichaften ber 3ugend (24. und 25. Juli), Ganvergleichstampf Baden-Sitdweft-Bürttemberg (26. September, Sochichulkampfbahn).

Der Fußball bringt ein Spiel "Fußballflub Rürnberg" gegen "Karlsruher Fußballver-ein". Die Schweratlethif hat Karlsruhe zum Austragungsort ihrer Gaumeisterschaften ermahlt (8. und 4. Juli), im Reitsport überragt das große Reiterturnier vom 11. bis 14. Juni aus Anlag bes 7. Baffentags ber beutichen Ravallerie alle andern Beranftaltungen, ber Ruderfport wartet mit der Rarlaruher Ru-berregatta auf bem Stichkanal am 4. Juli auf und aus Anlag ber Ginweihung bes Saufes der Reichssportfliegerschule Karleruhe wird am 1. August ein großer Flugtag durch-geführt. Damit bat auch der Sport eine Befebung, die die Bedeutung Karlsruhes als

Tagesanzeiger

Dienstag, ben 27. April 1937

Kleine Umschau / Rurze Rotizen für heute und den Merkblod

mir

Stenerfreiheit für Sonderguwendungen gum Mai. Biele Betriebsführer werden ihren Befolgichaftsmitgliedern jum Rationalfeiertag Gefolgichatismitgliedern dum Aationalseiertag des deutschen Volkes am 1. Mai 1937, ebenjo wie in den Vorjahren, wieder Sonderzuwen, dungen machen. Soweit diese Zuwendungen in Sachleistungen, d. B. Beköftigung, geschen, ergibt sich die Einkommens und Lohnstelle für Ausgeschen, geschen, ergibt sich die Einkommens und Lohnstelle für Ausgeschen, das freiheren Anordnungen des Reichsmitisfers der Finanzen. Begen der besionderen Bedeutung des 1. Mai Kalendungen won Edgar und die Mitwirtung von Edgar Lund die Mitwirtung Lund die Mitwirtung von Edgar Lund die Mitwirtung Lund die

Rindertransport. Die vom Berein Jugend-hilfe im Rarlsruber Kinderfolbad Donauichingen untergebrachten Rinder fehren nach

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



Die Kontrolle im ländlichen Grundftudeverfehr Erweiterter Geltungsbereich der Grundftud= verfehrsbefanntmachung

Um 26. Januar 1937 hat die Reicheregierung durch die Befanntmachung über den Berfehr mit landwirtichaftlichen ober forftwirtschaft-lichen Grundstiiden die Ueberwachung des ländlichen Grundstiidverkehrs und seine Steuerung im Sinne ber nationalsogialifificen Bo-benordnung sichergestellt. Nunmehr ift burch eine vom Reichsminister Darre erlassene Aus-führungsverordnung vom 22. April 1987 eine Reuseststetzung der Mindestgröße der Grund-stücke, die der Grundstückverkehrsbekannt-machung unterliegen, ersolgt. Während nach den bisher geltenden Beitimmungen nur Rechtsgeschäfte über ländliche Grundstücke mit einer Mindestgröße von 2 Sektar (in bestimmten Gebieten 5 oder 1 Sektar) genehmigungspssichtig waren, wird nunmehr grundsählich bestimmt, daß die Boridriften der Grundstüd= verfehrsbefanntmachung sich auch auf Teile folder Grundstücke beziehen, sofern die Größe des Teilgrundstückes 1/2 hettar oder darüber

Darüber hinaus wird die Mindeftgröße felbit Settar feftgefest für die Lander Baden und Beffen, bas Caarland und ben banerifchen Regierungsbezirk Pfalz, während die 1-Hektar= Mindeitgröße neu eingeführt wird für die preußischen Regierungsbezirfe Allenftein und Oppeln, die Rheinpfalg und das Land Thü-

Durch diefe Reuregelung mird ber Gels tungebereich ber erwähnten Befanntmachung in den Begirfen, in denen der ländliche Rleinbesits vorherricht, bedeutungsvoll erweitert und darüber hinaus die Möglichkeit geschaffen, im ganzen Reichsgebiet die sinnwidrige Beräußerung von Teilstücken aus ländlichem Besit zu verhindern. Die Ausführungsverordnung dient somit der vollitändigen Erfassung des ländlichen Grundstücksverkehrs, soweit dieser agrarpolitifch von Bedeutung ift.

"Teutonia" in der NG-Studenkenkampfhilfe

in der AG-Studentenkampshilfe
Der Altherrenverband der Heidelberger Landsmannschaft "Teutonia" in der D.L. hat, wie der Studentenkührer der Universität Beisdelberg in einer Bersammlung der Studentenkührer der Universität Beisdelberg in einer Bersammlung der Studentenkunfhilfe mitteilte, als erster deutscher Altherrenverband den Beitritt aller seiner Angehörigen als Einzelmitglieder in die USSChudentenkunpshilfe, sowie die Ueberlassung des Hauses der Korporation an den NSDSchudentenbund beschlossen. Die Studentenspihrung der Universität Heidelberg hat auf das Haus der "Teutonia" eine Kameradschaft des NSD-Studentenbundes gelegt, die den Ramen "Kameradschaft auf dem Bremeneck"sischt. Damit ist in Heidelberg ein richtungweisender Schritt zur endgültigen Bestiedigung des Altherrentums der ehemaligen Korporationen vollzogen. Ebenfalls hat der Altsherrenverband des Korps "Rupertia" Heidelberg im Miltenberger Ring das Korpshaus berg im Miltenberger Ring das Korpshaus der "Mupertia" dem RSD-Studentenbund dur Berfügung gestellt.

Ungenutte Rohftoffe im Bauernhof Bermertbares barf nicht verberben

menge Robftoffe bort gibt, benen man noch ein als burchaus gut angefprochen werben.

viel zu wenig Beachtung schenkt. Es sind belt werden, kann die Einsuhr in kurzer Zeit lozusagen alles kaum geachtete Rebenprodukte der Landwirtschaft, um die es sich hier handelt. Das Bieh gibt dem Menschen nicht nur Milch und Fleisch, sondern auch Häute und Därme, Klauen, Hörner und Knochen. Die Schweine liefern Borsen, das Kerlingel uns mit Tedern die Ursache des gemeldeten Erplosionsunglicks haare, mahrend das Geflügel uns mit Federn

fummen mußten alle mit Devifen bezahlt merden. Wenn diefe Rohftoffe alle richtig behan- ehe Silfe gur Stelle war.

vermutet, daß beim Einschalten des elektrischen Lichts durch die Ehefran Tichann ein elektrischer Funke das ausgeströmte Gas entständer in die Ehefran Tichann ein elektrischer Funke das ausgeströmte Gas entständer wie des einschafts eines e sündete und fo die Explosion hervorgerufen

Murg bei Gadingen. (Rind ertrunten.) Sier ift das dreifahrige Cohnchen der Familie Mutter in einem unbewachten Augenblick in den Mühlefanal gefallen und ertrunfen

Was im Lande vorgeht

Murgtäler Zeitgeschehen

Die Bezirkssparkasse Gernsbach hielt im neuen Rathaussaal ihre diesjährige Ber-bandstagung unter Bürgermeister Dr. Main-zer ab. In den 80 Jahren ihres Bestehens hat sie sich in dem pulsierenden Wirtschaftsleben des Tales nahezu unentbehrlich gemacht. Sparkassendertor Ganter erstattete den Geschäftsbericht. Die Spareinlagen sind um eine halbe Million RM. gestiegen, der Jugang von fast 800 neuen Sparern im letzen Jahr ist seit Bestehen der Kasse noch nie erreicht worden. Dank der guten Geldslüssigkeit konnten 100 Renbauten sinanziert und die Betriebe des Mittelstandes und das Bauhandwerk durch Darleben stark unterstützt werden.

Der Edmarawalbverein, Ortsgruppe Gerns. bach, hielt diefer Tage ebenfalls seinen Jah-resappell ab. Für den nen zu erbauenden Turm auf der Teufelsmühle wurde ein Betrag von 500 RM. bewilligt.

Die Bezirksgruppe der Kriegsgräbersürsorge Murgtal fährt im Mai zum Patenstrehhof La Frimbole in Frankreich. Aus jeder Murgtalgemeinde kann auf Einladung ein Teilnehmer die Fahrt mitmachen, zumal die Fahrt von wohlwollender dritter Seite

In ber Stadthalle Gernsbach fand Sams-tag abend eine Großfundgebung ber SI ftart. die vom Standort der Sitlerjugend Gerns-bach ausgezeichnet vorbereitet mar. Die welte Salle war vollbesett. Obergebietsführer Friedhelm Remper war dazu als Redner gewonnen worden.

Borben. Der Gefangverein "Freundschaft" beerdigte biefer Tage fein alteftes Mitglied Sigmund Lang, der 40 Jahre auch Mitglied ber Kriegerfamerabicaft mar.

Bermersbach, In ber Generalversammlung ber Fenermehr legte Burgermeifter Borner der Fenerwehr legte Butgermeiter Worner infolge Erreichung der Altersgrenze sein Amt nieder. Er wurde unter großem Beifall der ahlreich erschienenen Wehrmänner zum Ehrenkommandanten ernannt. An seine Stelle tritt Bäckermeister Bunsch als neuer Führer der Wehr. Die Fenerwehrtapelle unter Kappellmeister von Heche intette den nachgefolgsen Erwerdicheteschand in ihner Weise aus ten Rameradichaftsabend in ichoner Beife aus.

Eulzbach. Der Gefangverein bielt am Conntag fein Grubjahrstongert unter Chormeifter Rach ab. Bei gutem Befuch murde ein ge-Ein Bauernhof ist eigentlich oftmals auch fo eine Art Land der unbegrenzten Möglichkei-ten! Und warum? Weil es noch eine Un-konzerterfolgt darf für den noch jungen Ber-

Großes Bridgeturnier in B.: Baden

Schon feit Jahren ift innerhalb der erften Frühjahrsveranstaltungen in Baden-Baden sehr wesentlich das große Bridgeturnier. Auch das diesjährige, das am 2. Mai, vormittags 10.15 Uhr, im Marmorsaal des Kurhauses eröffnet wird, wird, nach den jetzigen Unmeldungen du urteilen, wieder eine besondere Angiehungsfraft ausilben, und dies um so mehr, als die Bäder- und Kurverwaltung mieder eine Ungahl wertvoller Chrenpreife ben Rampfenden gur Berfugung gestellt hat. Bridgespieler aller Spielftarten haben bereits gemelbet, fo daß ein intereffanter Bettftreit bevorsteht.

Neuerung im Bodenfeepersonenverfehr

Bur Erleichterung des Bodenfeeverfehrs, insbesondere des Ausflugeverfehre auf dem See, werden vom 1. Mai an Bodenfee=Rets= farten mit siebentägiger Geltungsbauer ein-geführt. Die Karten gelten für alle Schiff-itreden bes Oberfees und bes Ueberlinger Sees, und zwar für alle Schiffe und auf allen Schiffspläten. Innerhalb der Gettungsdauer fönnen beliebige Fahrten ausgeführt werden. Die Reskarten koften für Erwachsene 12 RM., für Kinder vom vierten bis zehnten Lebenssahr 6 RM. Tamilien die mindestens zwei jahr 6 RM., Familien, die mindeftens zwei Regfarten zum vollen Breis gelöft haben, erhalten auch für Kinder vom 10. bis zum voll-endeten 21. Lebensjahr Retheikarten zum Preis von 6 RW. Gegen Vorzeigung der Netjfarten ober Neibelfarten gewähren die Deutsche Reichsbahn und die Schweizerische Schiffsahrtägesellschaft auf bem Untersee und Abein 50 Prozent Ermäßigung auf die gewöhnlichen

Befämpfung der Daffelfliege

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat eine Berordnung zur Durchführung und Ergänzung des Gesehges zur Befämpsung der Dasselsliege erlassen, deren Zweck es ist, durch den Einsat besonders geschulter und gemeindeweiser bestellter Personen als Abdasser die Befämpsung der Posselsser und die Daffelfliege wirksamer du gestalten und die von ihr alljährlich verursachten großen Ber-luste an Fleisch, Wilch und Kernleder auf ein erträgliches Daß gurudguführen.

Die Berordnung fieht u. a. die Mitmirfuna der beamteten Tierärzte und der unteren Berwaltungsbehörden bei der Ansbildung, Bestellung und Neberwachung der Tätigkeit der Abdakler vor und regelt die Untersuchung der Biehbestände auf Dasselbefall und die Ab-dasselung. Die Berordnung bestimmt ferner unter Strafandrohung, daß die Biehhalter und Beidebesither den Abdahlern zur Durchführung der Daffelbefämpfung ungehinderten Butritt gu den Stallungen und Beiden gemabren und die erforderliche Silfe leiften

neuen Berordnung nicht berührt.

Großfeuer in Böllftein

30 000 bis 40 000 RM, Brandschaben Bon einem Großfeuer wurde in den frühen Morgenstunden des Sonntag die Gemeinde Höllstein bei Lörrach heimgelucht, bei dem zwei Dekonomiegebände, eine Wagnerwerkstatt sowie der Dachstuhl eines dreistödigen Haules von den Flammen vernichtet wurden. Dat Brand nahm seinen Ausgang in der Berfftätte des Bagnermeisters Schöpflin und hatte in einem Augenblid das dazuge-hörige Dekonomiegebände sowie die benachbarte große Schenne des Landwirts Bolz erfaßt. Das Wohnhaus war von drei Hamilten bewohnt. Nachbarn konnten die Bewohner und in rechtzeitig auf die Gefahr aufmerkiam noch fo rechtzeitig auf die Gefahr aufmerkiam machen, daß fie fich in Sicherheit bringen fonnten. Rur eine franke Frau mußte durch die Feuerwehr gerettet werden. einten Bemühungen der Feuerwehren von

Hill Seinen gelang es, zu verhindern, daß der Brand auf zwei weitere benachbarte Scheunen übergriff.
Der gesante Schaden beläuft sich auf etwa 30 000 bis 40 000 NW. Er ist deshalb jo hoch, weil mit der Recommerktätte auch das dart weil mit der Bagnerwerkstätte auch das dort lagernde Gold sowie die Maschinen verbrannten. Die Brandursache ist noch nicht endgitltig geflärt, doch vermutet man Brandftiftung. Bis dur völligen Klarung der Angelegenheit wurde eine Berfon in haft genommen.

Tübingen feiert seinen größten Gohn Gebächtnisatt jum 150. Geburtstag Ludwig Uhlands

Am 26. April jährte sich jum 150, Mal der Tag, an dem Ludwig Uhland, Tübingens größter Sohn und Schwabens volkhaftester Dichter, dem deutschen Bolk geschenkt wurde. Benn die ichwäbische Universitätsstadt diesen 150. Geburtstag mit einem Geftatt im Schillersaal des Museums besonders feierlich beging, so war dies, wie Oberbürgermeister Scheef in seiner Begrugungsrede betonte, nicht nur eine Chrensache, sondern eine Dankespflicht gegenüber einer der größten und volkstümlichsten Dichtergestalten des letzten Jahrhunderts. Daß Ludwig Uhland unvergessen bleibt, bewiesen nicht zuletzt auch die zahlreichen Bertreter der Partei, des Staates, ber Behrmacht, der Berbände des Kreises, die au dem Festaft erschienen waren. Mit besonderer Freude konnte der Oberbürgermeister auch eine Reihe von Berwandten des Dickters, darunter Obergruppenführer Uhland aus Disseldorf begrüßen.

3m Mittelpuntt der Feier ftand die form-Im Mittelpunkt der Feier stand die sormvollendete, eindringliche und die geistige Gigenart des Dichters, Gelehrten und Politifers Uhland nahebringende Festrede von Prof. Suchenwirth, München. Diese klang in den Borten aus: So beugen wir uns in Ehrsucht vor Ludwig Uhland als einem ganzen fernhaften und wuchtigen deutschen Mann, den wir damit dugleich als Bahrzeugen sür die heutige Zeit und Mahner sür die kom-mende Generation anrusen.

X Bretten. (Berufung.) Bürgermeifter Dr. Orth wurde auf unbestimmte Zeit in den Bes girtsrat bes Begirtsamts Karlsruhe berufen. o. Obenheim. (Arbeitsveteranen.) Durch Berleihung eines Ehrendiploms feitens bes

bad. Birtichaftsminifters murden elf Arbeiter und Arbeiterinnen für 30- und mehrjährige Arbeit im Betrieb der hiefigen Zigarren-fabrik Flegenheimer & Ev. geehrt: Bitwe Frieda Lemle, Karoline Buttinger, Maria Faulhaber, Unna Friedrich, Josef Beder, Anna Sieber, Adolf Sieber, Rosa Adam, Anna Beder, Eng. Scheuring, Anna Klumpp, alle von hier. Die Chrenurfunden werden am Nationalfeiertag überreicht.

n Bentern (Golbene Sochzeit) feierte bier das Chepaar Eduard Staudt. Das Jubilpaar fteht im 76. bam. 68. Lebensjahre.

o. Mingolsheim. (Arbeitsehrung.) Gur 30= und mehriährige treue Dienstleiftung in ben Zigarrenfabriten Josef Anglinger und Karl Ruth hier wurden folgende Arbeiter baw. Arbeiterinnen mit dem Ehrendiplom bes bad. Birtichaftsministers ausgezeichnet: Rofa Rehrer, Maria Seinsmann, Elisabeth Bender, Michael Wehner und Profurift Frang Gaus. Die Chrungen find gleich anerfennend für Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

Friedrichshafen. (Familientragodie.) müssen.

Die den Biehhaltern und Beidebesitzern Zustande geistiger Umnachtung die 60 Jahre laut Geset vom 7. Dezember 1933 auserleg- alte Frau seines Bruders durch einen Schußten Besonderen Pflichten werden von der in die Brust getötet und sich dann selbst erspennen Nerrondung nicht harübet.

Kindergärten entlassen die Mutter

Bie die NGB für die Gefundheit und Erziehung der Kinder forgt

Die Landarbeiterfrauen hatten es in friibe- | ren Jahren besonders schwer, weil sich nie-mand mährend ihrer Feldarbeit um die Kin-der fümmerte. Entweder mußten sie sie mit hinausnehmen aufs Feld oder fie allein zu

Da es aber bas Intereffe bes Staates erfordert, gefunde Familien gu befigen, in benen die Mutter wieder jum Mittelpunft wird, mußte der Landarbeiterfrau eine Gilfe gege-ben merden. Die Landarbeiterfrau foll beute nicht mehr auf dem Gelbe arbeiten, fondern foll fich ihren Aufgaben als Frau und Mutter widmen und nur in den Arbeitsspigen mit-belfen. Wenn viele Kinder vorhanden find, wird es für die Frau nie einfach fein, fich um ledes einzelne fehr eingehend gu befümmern. Sie mird seine Unarten manchmal als Mut und Tatkraft hinstellen oder verzogenes Quengeln als Krantheit, dabei aber mirfliche Erfrankungsericheinungen vielleicht überieben und damit dem Rinde für fein ganges Leben Schaden gufügen. Es geht aber nicht an, daß Rinder an ihrer Gefundheit geschädigt werden, weil die Mutter nicht fo für fie forgen fann, wie es das Bolkswohl erfordert. Auch foll Die Mutter ja auch diejenige fein, gu der bie Rinder mit ihren Anliegen fommen und die ihrem Manne Rameradin ift und für seine Bunice Intereffe Beigt. Aus biefem Grunde bat bie NSB Rinbergarten eingerichtet. Richt nur die Erntefindergarten mabrend bes Commers find wichtig, fondern vor allem die ftan-bigen Kindergarten, für deren Errichtung nicht die Größe des Dorfes maßgebend ift, fondern feine Bedeutung in volfspolitifcher, Brengpolitifcher oder gefundheitlicher Sinficht.

In diefen Rindergarten werden die Rinder mahrend der Arbeitszeit der Mutter unter Leitung der Kindergartnerin, der Braunen Schwefter oder auch des weiblichen Arbeitsdienftes gufammengefaßt und betreut. Die Leiterinnen fennen jedes einzelne der Rinder und wissen, wenn sie eingreifen mitsen, um es vor Erfrankungen und Schaden zu bewah-ren. Durch ihr Beispiel Iernen die Kinder auch, ihre eigenen fleinen Buniche gugunften der Gemeinschaft zurückzustellen und sich die-fer Gemeinschaft einzuordnen. Sie lernen neben der selbstverständlichen Kameradschaft Sauberkeit und Ordnung, die sie oftmals im Elternhause entbehren muffen. Schon dadurch, daß die Kindergartenleiterin fein unfauberes Kind duldet, sondern es heimichickt, halt fie die Kinder gur Sauberfeit an. Ebenso muffen vor dem Frühltid die Sande gründlich gewaschen und die Bahne geputt werden. Benn auch die Mütter anfangs den Bert einer Gesundheitspflege nicht einsehen wollen, nach und nach gewöhnen sie sich daran und laffen die Kinder gewähren.

Der Kindergarten bedeutet mehr als nur Arbeits: und Berantwortungsentlaftung für die Landarbeiterfrauen. Er befist einen gro-Ben erzieherischen Wert. Die an Sauberfeit und Ordnung gewöhnten Ainder werden ihre Mutter im Saushalt entlaften, weil fie nichts umberliegen laffen. Dadurch gewinnt die Mutter ein wenig Beit für Mann und Rinder und ift aufnahmefähig für deren Sorgen. Sie hilft durch ihr Berständnis und durch ihre Teilnahme mit, ihre Kinder froh und stark gu

13587 Ausländer leben in Baden / Die meisten Bezirt Freiburg

Eine Sonderausgählung ber im Reich moh-nenden Ausländer ergab, daß in Deutschland insgesamt 757 000 Ausländer leben, von denen 667 600 eine bestimmte fremde Staatsange-borigfeit haben. 88 600 find ftaatenlos. Mehr als ein Drittel der Ausländer wohnt in Ditdentschland und mehr als ein Biertel in Best-beutschland. In Süddeutschland werden in großer Zahl Desterreicher, in Baben Schwei-zer angetroffen.

In Baden hatten bei der Erhebung 18 587 Ausländer (mit deutscher Muttersprache 12 029) ihren Bohnsis, und zwar 13 121 mit bestimmter fremder Staatsangehörigfeit und Staatentofe, 3m Landestommiffarbegirt Rarise rube gablte man 2198 Ausländer, davon 115 Staatenlofe; im Landestommiffarbegirt Freiburg 5108 Ausländer, darunter 148 Staaten-loje; im Landesfommiffarbegirf Konftang 3805 Ausländer, davon 81 Staatenloje; im Lan-besfommiffarbegirt Mannheim 2481 Ausländer, darunter 116 Staatenlofe.

3m Landestommiffarbegirf Rarleruhe ftammen von den gegählten Ausländern aus Bel- Ctaaten 6.

gien 9, Bulgarien 13, Dänemart 16, Danzig 9, Eftland 12, Frankreich 176, Griechenland 6, Großbritannien 52, Italien 308, Jugoflawien 16, Lettland 5, Litauen 4, Luxemburg 18, Dieber= lande 46, Rorwegen 16, Defterreich 408, Polen 59, Rumänien 21, Rußland (UdSSR) 35, Schweden 26, Schweiz 407, Spanien 26, Tichecho-flowafei 236, Türfei 8, Ungarn 25, übrige europäische Staaten 2, asiatische Staaten 26, Bereinigte Staaten von Amerika 95 und afris fanische Staaten 1.

3m Landestommiffarbegirt Freiburg waren vorhanden aus Belgien 13, Bulgarien 5, Dänemark 13, Danzig 19, Eftland 7, Frank-reich 458, Griechenland 3, Großbritannien 51, Jtalien 651, Jugoilawien 74, Lettland 9, Litauen 6, Luxemburg 23, Niederlande 81, Norwegen 7, Desterreich 520, Polen 75, Rumänien 48, Rußland (UdSSR) 69, Schweden 12, 48, Nukland (UdSSN) 69, Schweben 12, Schweiz 2885, Spanien 25, Tschechoslowaket 205, Türkei 10, Ungarn 31, übrige europäische Staaten 16, asiatische Staaten 20, Vereinigte Staaten von Amerifa 125 und afrifanische

OELRAUSCH

Kriminalroman von I. von Sazenhofen

Urheberrechtsschutz rch Arthur Moewig Berlin SW 68.

(16. Fortfegung)

Dann geht fie ein Stud den Barten ent-

Es gehört Uebermindung dagu, fich bier nach jemandem umgujeben, der einen aus den tiefen Schlagichatten der Racht beobachten fonnte. Schlieflich tut fie es doch.

Dann fteht fie auf dem Godel und ergreift die Gitterftabe. Es ift derfelbe Beg, ben Brig öfter genommen hat, und es geht gang gut, trot bes langen Kleibes, bas fie vorsichtig aus den eisernen Spipen losmachen muß. Drinnen ichwimmt der Gartenweg wieder

im Mondlicht. Die weißen Blumen aber find abgeblüht. Der gange Weg liegt voll lichter, braunlich angewelfter Blätter.

Best ift das Saus icon nah, und auf der Terraffe steht . . . er. Auf einmal ift alles felig und leicht. Auf

einmal fühlt fie die Schönheit diefes im filbrigen Dunft ausgebreiteten Gartens.

Plöhlich fühlt fie fich felber in diesem Licht . . . das Rleid, ihre Schultern und Arme. Sie fängt wie ein Rind mit ausgebreiteten

Armen und gurudgelegtem Ropf gu laufen an. Andree . . .! Andree . . .!" ruft fie. Ge ift ein Gluftern und doch ein Ruf . . leife jubelnd und erlöft.

An der Geftalt ichredt etwas Fremdes gurud. Sie bleibt unichluffig und fteif.

Jest glänzt das Geficht im Mondichein, ein feltfam glattes Geficht mit einer großen Rafe. Es glangt - wie ladiert, holgern und unbe weglich . . . eine Maste. So" hangen folche papiernen, grell und fleischfarben, übereinander gefäbelt in fleinen Läden, grinfend, weinend und lachend, für ein paar Groichen gu

Diefer bier lächelt freundlich mit einem dunnen, rot gemalten Mund. In ihren Augenichliten aber lauert . Nacht ... eine schwarze Leere . . . der Tod.

Lucia fteht licht und ichmal wie eine Statue. Unter ihren Gugen freist der Boben, und ihre Glieder find hinfällig schwer, schwer erfüllt von einem eiskalten Strömen.

Binter den hellen Fenftern da oben liegt eine furchtbare Enticheidung.

Langfam fteigt Feindichaft über bas Grauen. Es ift ein Sag, ber bort hinauf möchte und diese lächelnde Larve herunterreißen . . . in FeBen.

Aber jest tommt Bewegung in den Mann. Die Maste fentt fich und fieht prüfend an ihrer eigenen Bestalt berab. Dann weicht er langfam gurud in den Schatten . . . mit ftei-fen, vorsichtigen Bewegungen . . . fcmingt fich über das Geländer der Freitreppe und ift . . .

Man hört einen Menichen fich laufend ent-fernen . . . und jest fliegt ihre Stimme auf in zwei bellen, martericutternden Schreien.

Dben im Bimmer machft ein Schatten in die Dede . . . ein Gegenstand stürzt polternd gu

Boden. Dann halt ber Rapitan fie in den Armen. Er ift trot feines Fußes formlich über die

Treppen gestürzt. "Bas ift benn? Bas ift benn?" ruft er ihr ins Geficht und rüttelt fie in feinem Urm. Die binüber. Bimpern legen dunfle Schatten auf ihre Ban-gen, und ihr Kopf schwankt erschöpft zurück wie eine weiße, geknickte Blume. Aber dann fliegt ihr Ropf, von Erregung geschüttelt, an ben feinen. Gie ftreichelt mit unruhigen banben in einemfort über feine Schultern und die Bruft, als mußte man ber Birtlichfeit noch mißtrauen.

Er war wieder hier!" bringt fie ichlieflich heraus

Sein Arm folieft fich fo feft, daß ihre Schultern ein wenig sufammenrücken.

"Ber benn?" fragt er noch einmal, und fie famplt eine weiten bat. bas fie gu fagen hat. " flüstert fie endlich tonfampft eine Beile ftill mit bem Schauerlichen,

los, die Stirn an feine Bruft gebrudt.

Dann figen fie oben im Bohngimmer. Lucia ichaut, an feine Schulter gelehnt, mit einem matten, sufriedenen Blid alles im Zim-mer an : . . die braune Regenhaut an der Tür, die Bücher, die Steinfiguren.

Es ift, als mare man aus einem ichweren Traum erwacht und fonnte jest nicht genug

aufrieden fein. An ihrer Seite fühlt fie gang leife feinen fommen und geben Es ift ein unendliches Glück.

Aber . . . auf dem Konfol ichwantt eintönig ber brongene Berpendifel einer alten Uhr. Daran hangen fich die Blide beider feft.

Sie eilt - biefe mattichimmernde fleine Scheibe. Sie bat etwas Lebendiges und eilt voller

Langfam beginnt man fich wieder gu erin-

nern, daß dies Blüd nicht bleiben darf. Er fahrt mit feiner ichweren Sand ein paarmal über ihr im Lampenlicht ichimmern-

bes Haar und beugt sich vor.
"Ma . . . was war denn?" lächelt er aufmunternd. "War er wieder da? Das fann munternd. "Bar er wieder ba? Das fann uns ja nicht weiter ftoren. Das find wir ja icon gewohnt."

Er fann eine Att Luftigfeit gusammenbrin gen, wie er fie vor langer Zeit manchmal feiner lieben, verzagten Mutter gezeigt hat. Aber . . . in Bahrheit ift er felbit von

Grauen erfüllt. Es ift ein fo furchtbarer Bedante, daß fie allein diesem Menschen gegenübergestanden

Die erste, die ihn jemals gesehnbergesanden "Weshalb kamst du denn eigentlich her?" fragt er nach einer Weile sast erschrocken. "It irgend etwas geschehen?"

Lucia ichüttelt ben Ropf. "Ich wollte nur nach dir fcauen", fagt fie mit einem fleinen Geufger.

"Ach fo . . . du wolltest nur nach mir ichanten. Seine Stimme wird tief und ichmer von Liebe.

"Bieder einmal Angft gehabt, mein Armes?" Sie nicht, aber fie ichlägt die Augen nicht In ihren Bimpern fteben auf einmal wieder gligernde Tropfen.

"Glaubst du, daß er im Haus drinnen war?" fragt er später in ihre Ergählung. "Nein . . . er war im Begriff, zu kommen"

fagt fie, die Sande frampfhaft ineinander verdlungen Er will fie nicht darüber nachdenken laffen,

er spricht gleich weiter. "Wir fonnen von dem Borfall natürlich feine Meldung machen. Warum? Das ift doch flar. Du follft dich nicht damit ins Gerede

Lucia lächelt matt. "Un was du alles dentst!" fagt fie. "Das ift doch jest gang gleich. Bon Beit au Beit bricht fie immer wieder in

ein leidenschaftliches Bitten aus. "Ich bleibe bei dir, Andree! Ich bleibe bei dir! Ich habe solche Angst um dich!" "Ja, bleib bei mir!"

Er flüftert faum hörbar, in feinen Augen ift eine beiße, traurige Dunkelheit.

Aber dann fteht er ruchaft auf

"Daß ich nicht nur ein Krüppel, fondern auch fo ein armer Teufel bin! Komm, Lucia! Romm! Jest schauft du der Madonna in meinem Zimmer ähnlich . . . nicht, weil du das immer wolltest . . . wirklich, du schaust ihr ähnlich. Ich hätte sie wohl nie zusammengesbracht, wenn ich nicht irgendeine Ahnung ge-

habt hätte . . . von dir."
Er zieht sie an den Sänden zu sich hinauf.
"Jest bring' ich dich zu deinem Wagen.
Komm! Und morgen in aller Frühe komme ich ins hotel und zeig' dir, daß ich am Leben bin. Mir icheint, das glaubst du nicht. Ich fann schon auch einmal unter den Leuten auftauchen."

Sie geht langfam und willenlos mit ihm. (53 ift eine Birflichfeit gurudgefommen,

gegen die es keine Auflehnung gibt. Man gehört irgendwelchen eigentlich fremden Menichen und fann nicht hierbleiben.

An der Gartentür zeichnet sie verstohlen ein Kreuz auf seine Stirn zum Schluß. Das Ungewöhnliche dieses Zusammenseins

hat sie ganz vergessen. Auch als der Wagen um die Biegung auf den Sauptplat lenft und fie por dem Sotelportal eine fleine, unichluffige Gruppe Menichen erfennt, ift es, als ginge fie bas gar nichts an. Es ift boch ipater geworden, und man hat fich zusammengefunden, um fie au suchen:

Bella, der fleine Schriftsteller und ber Mifter Ston.

"Alfo, Lucia . . . ", will Frau Sella zu fpre-den anfangen, aber Lucia macht eine schwache, abwehrende Bewegung und drängt fich awischen ihnen durch. "Last mich! 3ch muß zuerft . . . auf die Polizei."

In ben erften Morgenftunden fommt noch eine zweite Melbung über ben nächtlichen Be-fucher ber Billa. Gin Bachtbeamter ift auf feinem Patrouillengange um das Grundstück

niedergeschlagen worden. Der Mann fam einige Stunden fpater erft wieder gu fich. Er gibt an, im Garten der Billa den Schrei einer Frauenstimme gehört gu haben.

Jan Bries und die Tulpe

Eine Erzählung von Peter Steffan

und sah einer großen, diden Bolfe zu, die Tuliva Greigii in ihrem Stammbaum."
von Besten, von der holländischen Grenze, im Worgenwind dahergeflogen kam und aussah dann um. vie ein riefiger Blumenfohl. Andere Wolfen folgten, und bald glich der ganze Frühlings= himmel einem einzigen Gemüfeladen.

Jan, der sonst immer seinen Spaß an derlei wirklich nicht, daß das die Form von ei Dingen hatte, stedte mismutig die Pfeise wieder awischen die Zähne und warf einen Blid deres, kann man denn mehr verlangen?" über feine Gartnerei wie ein Gelbberr, ber eine Schlacht verloren hat. Und dabei war es doch ein Anblick, der ihn sonst jeden Wor-gen mit Freude erfüllte. Tulpen, Tulpen, wohin man blickte. Rot und gelb und pur-purblau, einfarbig und gestammt, schmalman fah, sogen fich die achtreihigen Beete bin, und der leichte Bind ftrich barüber, fo baß fie fich ein wenig neigten.

Driiben trat Tine, die ihm ben Saushalt führte, vor die Tur und rief jum Grühftud. Er flopfte die Beife am Abian aus und ging

Das Frühftud verlief ichweigfam. "Bas ift benn los mit dir, Jan?" fragte

tach allen Seiten ftanden, und gog wieder die Pfeife aus der Taiche. Als er fie geftopft und in Brand gestedt hatte, fratte er fich über-legend hinterm Dhr. "Komm!" fagte er bann

Sie folgte ihm hinaus gu dem fleinen Barten mit dem Gemachshaus, der für fich ein-gegäunt war, und gu dem Jan allein einen Schlüffel hatte. Dort machte er feine Buchtungsverfuche.

Er ichloß auf und ging raich weiter, ohne fich nach Tine umzubliden. Mis er dann vor einem Raften fteben blieb und gur Geite trat, daß feine breite Beftalt nicht mehr ben Blid verdedte, blieb Tine fait der Atem meg.

"Oh!" hauchte fie, und nach einer Beile Staunen noch einmal: "Oh!"

Sieben Jahre habe ich gewartet, daß fie blüben", fagte Jan neben ihr, und wie er es fagte, fonnte man an feiner Stimme merken, bag er feine Blumen lieb hatte, als fei jebe einzelne ein Kind von ihm. Aber es mar noch twas in feiner Stimme, und man hatte gefagt, es fei wie bei jemand, ber am liebsten weinen würde, wenn es nicht fo gewesen wäre, daß das Beinen und Jan zwei Cachen maren, die fo wenig je gusammen fommen fonnten vie der Nordpol und der Aequator. "Sieben Jahre habe ich gewartet", fagte er noch ein=

mal, "und jest ist es umsonst gewesen."
"Aber sie könnten doch gar nicht schöner sein", sagte Tine. Da paffte Jan zwei dide Rauchwolfen vor fein Beficht, nahm die Pfeife aus dem Dund und wies mit dem Stiel auf die Stelle,

bunflen Fled hatte. "Berdirbt alles", fagte er hinter feinem flogen, die aussahen wie riefige Sträuße felt- der Liebe dauert auch nicht emig!" Rauchvorhang und spucte aus. "Da ift die famer weißer Blumen.

Jan Bries nahm die Pfeife aus dem Mund | Tulipa Greigii durchgefommen, fie haben die

dann um. "Jan", fagte fie, "du bift der größte Gfel in gang Diffriesland, wenn nicht überhaupt auf der Welt! Ach Gott, Jan, siehst du denn wirklich nicht, daß das die Form von einem Bergen hat? Ein Berg ist das und nichts an-

Jan glotte querft mit runden Augen. Darauf lief sein Gesicht rot an, und er kniete nieder und sah jedes einzelne Blütenblatt an-dächtig an, als sei es das größte Heiligtum, um dessentwillen sich die Erde dreht. Bährendbeffen ftand Tine da, ließ die feften Frauenglodige und geichlitte Papageitulpen: foweit arme bangen und feufate ein gang flein bifichen, fo daß bloß fie felber es hören fonnte. Bis Jan ploblich auffprang, fie um die Guften faßte und ichreiend por Freude in ber berumichwenfte, wie wenn fie puppen: leicht gewesen mare. Er murbe aber gang ftill, als er fie wieder abgesett hatte und wischte fich verlegen über ben Mund und gog ein paarmal an feiner Pfeife, die beinah ausgegangen war, und fagte bann leif': "Beißt bu, Tine, das ist der gludlichste Tag in meinem Leben. 3ch werde fie Flammenberg beißen, bie Tulpe; wo es boch ausfieht wie Feuer über bem Berg.

"So seid ihr Männer", antwortete fie, "im-mer muß es grad so gehen, wie ihr's im Kopf habt, und für etwas anderes habt ihr ichon gar feinen Berftand. Und wenn euch bas Blüd in den Schoß fällt, fo merft ihr's nicht einmal." Sie feufate, ein bifichen lauter diesmal. "Ja, ihr feid imftande und haltet das Glud für einen Fehler."

Damit brebte fie fich um und ging nach bem Baus gurud. Un der Tur holte er fie ein. "Bas ich fragen wollte, Tine", fagte er, "wie lang bift du jett bei mir im Saus?" "Sieben Jahre", antwortete fie furg und

wollte weiter. Aber Jan hielt fie am Arm feft. "Es beißt, sieben sei eine glüdliche Bahl", gte er. "Sieben Jahre bauert es, bis eine fagte er. Tulpe blüht, die man aus Samen gezogen hat. Grad so lang bist du jest da. Du hast icon recht, Tine. ich bin ein großer Giel gewesen. Ich will mich aber beffern, wenn bu mir belfen willft."

Obwohl Tine fieben Jahre lang auf diefen Augenblick gewartet hatte, fah fie doch über Jans Ropf hinmeg mit ihren Augen, die fo blau waren, wie es gar feine Blumen auf ber weiten Belt gibt, und tat fo, als muffe fie fich bas überlegen. Denn eine Frau barf es einem Manne nicht ju leicht machen, das ift eine alte Geschichte. Dann aber fab fie ibn an, und er nahm fie in die Arme.

Spater gingen fie miteinander burch die Gartnerei. An jedem Beet blieben fie ftehen und Jan fagte: "Unfere Tulpen, Tine!", und fie faben eine Beile du, wie der Bind über fie jedes Blütenblatt unten einen rundlichen wünschten fie Glud.

Als er auf die Gittertur queilte, habe er plöblich dicht hinter sich einen Laut wie einen Sprung vernommen . . . aber ichon im Um-wenden habe ihn der Schlag getroffen . . . doch kann er sich noch eines komischen Gesichts

Es hatte etwas unnatürlich Grelles, fast wie ein Clowngeficht.

Diefe Begegnung ftimmt Beitlich mit ber

erften überein. Der Einbrecher dürfte demnach verscheucht worden sein, als er im Begriffe stand, das Haus zu betreten.

Es ift das gescheiteste, wir reifen ab", fagt Bella am anderen Morgen.

Sie haben beim Frühftud gar nicht gespro-den, und es ift nicht leicht, diefes aufgeftapelte Schweigen zu brechen.

Jest fteht fie am Genfter und betupft ihre Rägel mit opalifierendem Lack, während Lucia Aleider in den Schrant guruchangt. Es schwebt ein schwaches sußes Parfum im Zimmer. "Du fannst dir denken, daß ich keine Lust mehr habe, zu bleiben. Dir ist das vielleicht

gleichgültig ... aber mir nicht. Ich habe nie jemandem Anlaß zu Tratschereien gegeben. Ich sehe nicht ein, warum ich mich von den Leuten hier vielleicht auch schief ansehen lassen soll. Sag' mir nur, was ist dir denn eigentlich einsessellen? eingefallen?"

"Ich fann nicht wegfahren", fagt Lucia lang-fam. Sie hat nur bas eine gehört. "Ich bleibe hier. Solange fich bas nicht aufgeflärt bat, fann ich nicht weg."

Es ift alles fo gleichgültig, was hella ihr fagen kann. Sie rechnet ichnell, wie lange ihr eigenes Gelb reichen würde. Es ift nicht viel. Frau Hella schaut von ihrer gepflegten Hand

Sie ichaut hinüber und ichüttelt nur ftumm den Ropf.

"Wein Gott . . . du weißt doch, was gestern wieder war! Ich bin doch nur hinausgefahren, weil ich schon so eine Ahnung gehabt habe . . . eine solche Angit", sagt Lucia. Sie sucht setundenlang nach einem Ausdruck.

"Bitte, Lucia, erinnere mich gar nicht baran! Benn ich dente, was dir hatte paffieren fonnen! 3ch mare überhaupt gestorben vor Schred . . . aber ich hatte mich auch nicht in eine solche Situation gebracht. Du hast dich nur unmöglich gemacht."

Es hätte ja niemand ju wiffen brauchen", wendet sie schüchtern ein. "Benn du eine halbe Stunde gewartet hättest, bis ich gefommen wäre . . . du hast ja gleich alles alarmiert."
"Ja, meine Liebe, das hab' ich doch nicht wissen fönnen, das dir so etwas einfällt. Sie

fagten mir, bu bift ichlafen gegangen, ich fomme in dein Bimmer, und es ift . .

Sie fängt an, den gestrigen Abend genau gu beschreiben, den Augenblick, in dem fie das leere Zimmer betreten hat . . . ihre Sorge und ihre Bermutung, was fie untereinander gesprochen haben. Sie beschreibt alles ausführlich und wiederholt fich oft.

"Du haft recht", sagt Lucia nach einer Beile gequält "Es ist mir selbst sehr peinlich, und es tut mir leid — deinetwegen . . aber . . " Da fährt fie noch einmal auf.

"Bas heißt bas . . meinetwegen! Dich be-trifft bas Gange weiter nicht. Schlieflich . . . ich bin eine verheiratete Frau. Es handelt fich nur um dich."

Jest behauptet fie genau bas Gegenteil von früher, denkt Lucia verwundert und ichaut ihr du, wie fie mit beftigen Bewegungen fpricht. Es ist schon ein kleiner Umschwung einge-

treten. Ihre Stimmung ift noch energisch, aber doch irgendwie verfohnlich. Gie fommt ber und bleibt nabe por ihr fteben.

"Du mußt doch vernünftig sein. Bas millt du? Sat er etwas? Kann er dich heiraten? Nein. Ift er aufrichtig zu dir? Rein. Er hätte längft einmal alles fagen fonnen; wenn man emanden liebt, macht man feine folche Geheim-

nisfrämerei von dem. Lucia, die jest auf dem Diwan fist und ein paar Stiche an einem riefelnden schwarzen Kleid nähen will, schlägt die Augen zu ihr

Es ift ein ichwerer Blid, und doch - Frau Bella erichrict ein wenig bavor. Sie fühlt fich auf einmal arm und vom

Schidfal übergangen vor diefer ftrahlenden Traurigfeit.

"Er ift icon aufrichtig zu mir. Du wirst ja vielleicht balb alles erfahren. Ich fann nur jeht nicht barüber reben. Ich bin so oft ge-fragt worden, wie die Sache steht und ob er fein Benehmen damals aufgeflärt hat und alles mögliche. Ich habe nie etwas geredet. Beißt du, ich habe das Gefühl, es könnte ihn in Gefahr bringen. Oh . . manche Leute find fo neugierig. Es war nicht immer leicht, ihnen ausgumeichen. Sie follen glauben, es ift alles beim alten. Du barfft nicht fagen, daß ich dir eine Andeutung gemacht habe — du niemansbem, Hella! Zu niemandem!"

"Rein, nein! Aber wenn bas auch alles in Ordnung fommt, von einem Gefühl allein fann man auch nicht leben." - Sie ift ihren fprunghaften Gedanten icon wieder bet etwas anderem. "Du hatteft ben Englander nehmen follen!" fagt fie. "Er hat mir gegenüber einmal eine Bemerkung gemacht, wie febr bu ihm gefällft und - er ift nicht mehr febr jung, aber ichlieflich, bas ift ber andere auch nicht . . . und er ift icon ein Mann, ber einem gefallen fann, Er hat fo etwas Aufmertfames. wo hinstrich und sie sich ein wenig verneigten, als bei ihm. Jest wird sich das natürlich kaum einschen wünschten sie Glück.

Bon Holland aber kamen dicke Wolken ges noch einmal überlegen. Glaube mir, das mit Ich glaube, eine Frau würde es fehr aut haben

(Fortfebung folgt)

Aus aller Welt

Das Land ber tiefen Geen

Eine neuerdings herausgegebene topographische Karte von Schweden zeigt eine Unmenge blauer Fleden. Nicht weniger als 96 000 Seen weist das schöne Land in seinem Innern auf. Der Leiter der staatlichen geologifden Untersuchungen, Dr. Gablitrom, berichtete unlängft, bag bisber die Tiefe von insgefamt 700 Geen des Landes gemeffen werden tonnte. Der tieffte von ihnen ift ber hornavan im Norden des Landes mit 221 Metern unter bem Bafferspiegel. Auch die Größe der Seen ift teilweise erstannlich. Man hat über 4000 von ihnen mit je einer Fläche von mehr als einem Quadrattilometer feftgeftellt.

Beißt du, wieviel Stichlein . . .?

8000. Nun wiffen wir es also gang genau, wie-viel Dube die Anfertigung eines folchen Kleidungstunftwertes toftet!

Junggefelle wider Willen

In den Augen der Junggesellen find natür-lich immer die Chemanner die Dummen, aber in dem Fall des Junggesellen in dem efinischen Städtchen Bilfandi hat doch ein Unverheirateter eine große Dummheit gemacht. Gescheiter mare es gewesen, er hatte fich rechtzeitig ver-heiratet. Es hing nämlich nicht nur fein perfönliches Wohlergeben davon ab, fondern auch fein Bermögen. Der Mann hatte nämlich im Jahre 1927 eine Bette abgeschloffen, daß er innerhalb von gehn Jahren verheiratet sein wollte. Eine Befannte wettete bagegen und Ein französischer Schneider namens Paul befant das Bersprechen, falls er 1937 immer pichot hat sich fürzlich die Milbe gemacht, austurechnen, wieviel Stiche für die Anfertigung eines Herrenanzuges mittlerer Größe erforerben. Wie ernst es dem Junggesellen mit derlich find. Der wacere Sandwerfer benötigte feiner Heiratsabsicht war, geht daraus hervor, für diese Feststellung — die er natürlich in daß man die Bette in Gegenwart von Zeugen jeinen Mußestunden vornahm — insgesamt richtig als Bertrag niederlegte. Jeht hat es dwei Bochen. Er kam dabei auf eine Gesants jumme von 74 395 Stichen. Davon waren 35 679 Stiche mit der Maschine ausgesührt und die anderen mit der Handlich eine Grand. Im einzelnen erstorderte der Kock über 20 000 Stiche mit der gegen ihn eingereicht. Selbstverständlich stellt

reits ber Fistus eingemengt und feftgeftellt, | baf es vor feinem Befiger eintraf. Der Empdaß für den Bertrag damals feinerlei Stempelgebühren gezahlt worden feien. Der Junggefelle muß alfo bereits 7850 Kronen für Stempelfteuer= und Prozeftoften gablen, und wenn er die Bette obendrein verlieren follte, dann fieht es bose aus.

Die Autogramme auf bem Nachthemb

3ft jemand in Amerika auf irgendeinem Gebiet popular geworden, dann fann er Gift darauf nehmen, daß man ihn nach Sollywood holt, um ihn dort noch berühmter gu machen. Es fommt dort brüben nämlich einzig und allein auf "publicity" an, Befonders Eport-größen fonnen davon ein Liedchen fingen. Rach Babe Ruth ift augenblidlich Lou Gehrig der gefeierte ameritanifche Bafeballtonig. Auch er ericien also eines Tages in der talijornischen Filmmetropole, unterschrieb einen glänzenden Bertrag und durfte dann noch einmal auf Urlaub nach Reuporf zurückschren. In Sollywood ließ er jedoch fein Rachtjemd gurud, und als dies in den Kreifen der Filmftare befannt murde, beichloffen fie, bem neuen Rollegen einen amufanten Streich gu spielen. Das Nachthemb trat eine Reise durch fämtliche Filmstudios an, und die berühmteften Darftellerinnen ichrieben ihren Ramen auf diefes intime Gewand. Bum Schlug fanden fich 25 berühmte Unterschriften darauf, unter anderem die von Joan Crawford, Jean forderte der Rock über 20 000 Stiche mit der gegen ihn eingereicht. Selbstverständlich stellt Barlow, Mae West und Jeanette MacDonald. würdigerweise gibt es unter ihren sonst ge-Maschine und über 22 000 mit der Hand, die der hartnäckige Junggeselle die ganze Sache Hose hingegen mehr Stiche mit der Maschine als eine Kateridee bin und weigert sich, den Abresse des Baseballspielers nach Reuwork, Familienmitgliedern empsiehlt, soviel zu effen, als mit der Sand, nämlich rund 11 000 und Bertrag einzuhalten. Inzwischen hat sich be- und awar raffinierterweise mit Luftpost, so wie sie nur können.

fang, der Behrig von feiner Grau bereitet wurde, war nicht gerade sehr vergnüglich, und es ist angunehmen, daß Frau Gehrig ihren Mann das nächstemal nach Hollywood begleiten wird.

124 Familenmitglieber unter einem Dach

Der Gerne Often ift von jeber ein eifriger Anbanger ber Familientradition gewesen. Streng find Die Dachtbesugniffe der einzelnen Familienmitglieder abgestuft, jeder dient dem anderen, und es herricht ein lebendiger Bu-fammenhang swifchen ihnen. Go ift es auch nicht verwunderlich, wenn fich Japan rühmen darf, die größte Familie der Welt unter einem Dade gu bergen, Sie wohnt in Rubot Bumi in Bestiapan und besteht aus 124 Ditgliedern. Diese Bahl erklärt fich vor allem aus ber Langlebigfeit ber einzelnen Glieber. Der Stammber ift por einigen Jahren im Alter von 88 Jahren gestorben, das jehige Oberhaupt der Familie ift 80 Jahre alt. Selbstverständlich ist er auch Mitglied des Gemeinderates, denn die Stimmen seiner Familie reichen allein aus, um ihm diefen Boften an verschaffen. Seine sahlreichen Geschwister wohnen alle noch bei ihm, mitsamt ihren Chegatten und Kindern, die sich jest ebenfalls nach einem Lebenspartner umsehen. Kinderfterblichfeit oder Tob in den jüngeren ren gibt es in diefer Familie gar nicht. Mert-

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Bon den Börfen / 26. April

Berlin:

Aftien uneinheitlich, Renten freundlich

Alttien uneinheitlich, Renten freundlich
Die Börse eröffnete sehr fill. Rur einige Spezialwerte hatten lurömäßig größere Abweichungen aufzaweisen.
Mus Grund ber all gemein freundlich en Tenden zurmochen dies Sonderbewegungen im Beslauf gänse auch auf anderen Gebieten auszulösen, so das die Anfansontierungen in vielen ödlen überichftieten wurden. Bon Monunen waren Kattowiser erneut 1,50 Prozent. Rheinitahl 0,25 Brozent höher. Stolberger Sint verloren 2,50 Brozent bober. Stolberger Sint verloren 2,50 Brozent bober. Stolberger Sint verloren 2,50 Brozent bober. Stolberger Sint werdendert eröffneten demische Bayiere. Conti-Gummi waren 1,50 Brozent demische Bayiere. Conti-Gummi waren 1,50 Brozent höher. Elettrowerte unterlagen nur geringen Schwantungen. Bon Antontien verloren BWB.
0,50 Brozent. Daimler tonuten einen Unfangsgewinn von 1/4 Brozent auch nicht behaupten. Im übrigen sind noch als höher zu erwähnen: Holzmann 2,75, Schubert & Salzer 1 Brozent, dagegen waren Dortmunder Union 3,50, Bremer Bolle 1,25 Brozent schwächer. Im Berlauf und kunfollen Aenten markt notierten Reichsaltseit und Unichtungskaltseit unversübert. Em kassattenumarkt gab es heute faum nennenswerte Kuröberänden.

wegen Börsen icht uft ließ bie Umsatiatigteit erhebtlich nach, die im Berlauf erzielten Aurie tonnten jedoch im allgemeinen gebalten werden. Bantattien waren kann berändert. Bon unnotierten Werten sielen Deutsche Grammophon mit einer Teigereung um 20 Broz. auf 85 anf, wobei die Kauforders nur mit zirka 40 Broz. zugeteilt wurden. Angeblich soll eine Jusion der Gesellschaft mit Telegunten beabsichtigt sein.

Frankfurt : Ruhig

Die Abenböbrie eröffnete mit sehr geringen Umsäten. Die Kurse sonnten sich gegen die Berliner Schlusnotierungen behaupten. Auch am Rentenmarkt will man die weitere Entwicklung adwarten, so daß Abschillige borerst nicht ausande tamen. Für Kommunalumschuloung nannte man 93,75 die 93,87. Auch später ersuhr der handel im Aktienwerkelp und am Nentenmarkt keine Beledung. Die Kurse erwiselen sich als wider fan de fähig und zeigten nur undedeutende Abweichungen. Etwas rindsäusig waren Bemberg mit 122,25 gegen 122,75.

30000 Bälle, 200000 Paar Schuhe

23a8 bie Außballer jabrlich verbrauchen Das Fachamt Fugball bes Deutschen Reichsbunbes für Leibesübungen hat einmal festgeftellt, in welchem Dage ber Sufballiport als Birifchafts. taftor Au Heber 12 000 mit mehr als 600 000 Spielern find in bem Fochamt vereinigt. Insgefamt wird bie Bahl ber in Deutschland am Fußballiport teilnehmenben Berfonen auf zwei Millionen gefchätt. Die 12 000 Bereine haben 40 000 Dannichaften, bie insgefamt im Jahr etwa 600 000 Spiele beftreis Mllein ber Materialbebarf für biefe Spiele ift bebeutenb. Gin Ball balt etwa 20 Bettiviele

Gewaltig ift auch ber Bebarf an Fußball. fc uben, ber mit etwa 200 000 Baar im Sabr im Berte von 3 Millionen RM. gefchatt wirb. Gin weiterer Betrag von 12 Millionen RM, ergibt fich aus ben Bergen von Sportfleibung, bie bie Bugballmannichaften insgefamt verbrauchen. Reben bem ungabligen Rleinbebarf ift bann noch an bie Blagmieten, bie Fahrgelber bei ben Sport-

burd, fo bag ber Jahresbebarf runb 30 000

Spielballe im Werte von 450 000 MM. be-

In welchem Dage ber Gugball Gelb rollen lägt nur an bem Beifpiel bes Lanbertampfes Deutschland-Italien im November 1936 in Berlin gezeigt. 65 Sonbergige aus allen Teilen bes Reiches ließ bie Reichsbahn nach Berlin laufen. Um Camstag vor bem Spiel war in ben Berliner Sotels fein Bimmer mehr gu haben, 200 000 92. bürften auf ben Umfat in ben Gaftftatten ents

reifen ufw. gu benten.

Der Verbrauch an pflanzlichen Delen

Die pflanglichen Dele fpielten noch 1913 in ber beutiden Ernährung eine unbebeutenbe Rolle. In ber Rachfriegszeit ift aber burch bie ftarte Ginfuhr aus bem Muslande ber Berbraud ungeheuer ans gewachien. Er hat fich im Bergleich gur Bortriegsgeit mehr als verboppelt. Der Befamtverbrauch an Margarine, Runftfpeifefett und Speifebl, bie ja in ber Sauptfache aus pflanglichen Delen bergeftellt werben, betrug 1913 noch 330 000 Ton-1932 war ber Berbrauch auf 760 000 Tonnen geftiegen. Geitbem ift wieber eine rudlaufige Entwidlung eingetreten. 3m vergangenen Jahre betrug ber Berbrauch 624 400 Tonnen. Den Sauptanteil an biefen pflanglichen Delen und Getten bat bie Margarine, es folgen bann Speifebl unb permifdte pflanglide und Runftipeifefette.

Gilbermungen werden ausgewechselt

Die Gingiehung ber außer Rure gefegten beutiden Bahlungemittel

flation in ben Jahren gwifden 1924 und 1932 ausgeprägten beutiden Silbermungen im Renn-betrage von 1 Mart, 1 RM. und 5 RM. außer Rurs gejett worben. Damit haben bie Ginmartftude aus Gilber und bie alten großen Gunfmarfftude aufgehört, als gefehliches Zahlungs-mittel zu gelten, fo baß jest niemand mehr ver-pflichtet ift, diese Müngen in Zahlung zu nehmen. Die Müngen werden allerdings noch innerhalb ber üblichen Rarengfrift von 3 Monaten, alfo bis Enbe Juni biefes Jahres, bei ben Reichs- unb Landestaffen in Bablung genommen ober gur Umwediflung angenommen. Die alten Dreimartftude find bekanntlich bereits 1934 außer Rurs gesett worben, fo bag von ben vor 1933 ausgeprägten beutiden Radfriegsfilbermungen jest bloß bas alte Zweimarfftud noch ale gefesliches Bab-

Die jest außer Rure gefetten Müngen find gum großen Teil bereits vor ihrem Aufruf eingegogen und burch bie neuen Müngen erfest worben. An Ginmartftüden aus Silber an Stelle von urfprünglich 253 Mill. RM. find nur noch 21,1 Will. AM. im Umlauf. Bon ben alten großen Fünfmarftüden, ben ivgenannten filbernen "Wagenräbern", find erstmalig im Jahre 1935 356,7 Mill. AM. und im vergangenen Jahre nochmals 321,6 Mill. AM. eingezogen worben. Die Ankündigung der Außerkurssetung hat den Reickskoffen im ersten Lieben Vierkal Reichstaffen im erften Biertel biefes Sahres weitere 60,3 Mill. MM. an alten Gunfmartftuden augeführt, so bag ihr Umlauf nunmehr nur noch 23,1 Mill. RM. beträgt, mahrenb er fich ursprüng-lich auf 761,7 Mill. RM. ftellte.

Die jest noch ausftebenben Reftbetrage in Ginmartftuden aus Gilber und großen Fünfmart-

Am 1. April find bekanntlich bie nach ber 3n- Reichstaffen gurudfliegen, ba ein Teil ber Mun-lation in ben Jahren zwifchen 1924 und 1932 ben erfahrungsgemäß in Mungfammlungen aufgenommen ober als Andenten gurudbehalten wird. Bon ben 1934 außer Rraft gefesten Dreimartftuden find auf biefe Beife nicht weniger ale 7,3 Mill. Dim. ober runb 3 Brogent bes urfprung-

lichen Umlaufs nicht abgeliefert worben. Der Gefamtumlauf an alten Reichsfilbermungen bat fich von 1487,9 Mill. RM. Enbe 1933 auf 334,8 Mill. RD. Enbe 1936 und 239,6 Mill. RD. Enbe Marg biefes Jahres verringert, wobei er ohne Berudfichtigung ber nicht abgelieferten und iest ungultigen Dreimarfftude nur noch 232,3 Will. RM. beträgt. Davon entfallen über 80 Bros. auf bie noch gulligen alten Zweimartftude, beren Einziehung übrigens neuerdings ebenfalls begonnen hat, Der bis Enbe 1936 nabezu unverändert gebliebene Umlauf an alten Zweimarfftuden ift im erften Biertel diefes Jahres um 25,3 Dill. RM. zurückgegangen.

Die im erften Bierteljahr 1937 eingegoge nen alten 3 weimartftiide find allerbinge noch nicht burd neue Bweimartftude, fonbern vorerft im wesentlichen nur burch bie neuen Ein-markstude aus Ridel ersett worden, 3m erften Quartal dieses Jahres sind an Stelle ber im Be-trage von 60,3 Mill. RM. eingezogenen alten Fünfmartftiide für 56,8 Mill. RD. neue Rünfmartftude in Umlauf gefest worben. Bei ben Ginmarfftuden find an alten Mungen 9,5 Mill. RM. eingezogen, an neuen Müngen bagegen 22,8 Mill. Reichsmart ausgegeben worben. Der Befamt. umlauf an neuen Mungen gu 1 RM., 2 RM. und 5 RM. ift bis Enbe Mara biefes Jahres mei-ter auf 1257,3 Mill. RM. geftiegen gegen 1177,8 Mill. RM. Enbe 1936. Die erften Stude ber neuen bentiden Mingen find im Rovember und Degemftuden werben zweifellos nur teilweife in bie ber 1933 in ben Berfebr gelangt.

utgaven der Mineralvlbewirtschaftung im Bierjahresplan machen ein Erfaffen ber Berbraucher von fluffigen Rraftitoffen erforberlich, In Durch führung biefer Dagnahme wird burch ben Reichs. wirtschaftsminifter eine Erhebung ber ort 8: festen und ortebeweglichen Motoren innerhalb bes gefamten Reichsgebietes burch: geführt. Die Ermittlungen werben burch bie guftanbigen Boligeibeborben getroffen. Jeber Boltegenoffe, ber in feinem beweglichen, landwirtichaftliden, forftwirtichaftlichen ober fonftigen Beirieb einen ortsfeften ober ortebeweglichen Dotor betreibt, ober Gigentumer einer berartigen Unlage ift, ift verpflichtet, von ber fir ibn auftanbigen Boligeibehorbe bie fur biefe Grhebung erforberlichen Fragebogen abruholen, gewiffenhaft auszufüllen unb unverzüglich berfelben Dienft fielle gurudgureichen. Die Berforgung biefer wich-tigen Berbraucher von Minerelolen hangt von ber Mitarbeit eines jeben beteiligten Bolfegenoffen

Instandsekung als Werbungsfosten Der Reichsfinanghof hat gu ber Frage Stellung genommen, ob ein Sausbefiter bie Inftanb-febungstoften ale eigene Berbungstoften auch bann abfeten tann, wenn nicht er, fonbern ein Dritter sie bezahlt. Der Reichsfinanzhof hat biese Frage be jaht. In bem Urteil führt ber Reichsfinanzhof aus, ber Beschwerdeführer sei Eigentümer eines Wohnhauses, an bem 1934 Inftanbfegungenrbeiten vorgenommen worben feien. Die Rechnungen feien von bem Schwiegervater bes Beichwerbeführere bezahlt worben, nachbem bicfer feiner Tochter jugefagt hatte, bem jungen Baar bie Aufwendungen auf bas Saus gu begahlen. Wörtlich beißt es bann:

Bunachft ift es für bie Frage nach bem Begriff ber Berbungstoften gleichgültig, ob ber Saus-befiger bas Gelb gu Inftanbfegungen felbit hat ober ob er es bei einem Dritten entlehnt. Grunde

Erhebung über den Motorenbestand acben hatte, und bas junge Baar bas Gelb gur Inftanbfegung bes Daufes verwendet hatte. Der Bon guftanbiger Stelle wird mitgeteilt: Die Beidmerbeführer ift baber berechtigt, ben Mufwand als Werbungstoften abgugiehen und bie Bergünftigung in Unfpruch gu nehmen.

Wirtidattliche Rundicau

Birticattice Rundicau

Biebericht karte Reichsbantentia finng. Die aunftige Entwicklung bat fic auch in der britten Prilivoche fortgefest. Kach dem Ausweis der Reichsbant vom 23. Abril zeigen die Anlagekonten mit 4 838,7 Mill.

MM. eine weitere Berringerung um 147,0 Mill. MM., so die weitere Berringerung um 147,0 Mill. MM., so die weitere Berringerung um 147,0 will. MM., so dass die Gelden der Alleichte um 115,2 v. d. errechtet. Das it bedingt durch die fülfige Lexfassina des Geldwarties. A. B. betrug die Podedung nur 77,4 v. d. Die Giroguthaben erschienen det einer Junahme der öffentlichen und einer stärferen Monahme der vivolen Guthaben ver Goldo um 25,7 Mill. MM. auf 763,6 Mill. MM. vermindert. Der gesamte Zahl un ge mittel um lauf wird mit Eigs Mill. MM. ausgewiesen gegen 6315 Mill. MM. in der Borwoche und 5733 Mill. MM. i. V. Die Goldo und 5733 Mill. MM. i. V. Die Goldo und 5733 Mill. MM. i. V. Die Goldo und 5,733 Mill. MM. i. V. Die Goldo und 5,733 Mill. MM. i. W. Die Wolfe nu der Woche und 5,733 Mill. MM. i. W. Die Wolf nu der Borwoche und 5,733 Mill. MM. i. V. Die Goldo und 5,742 Mill. MM. gestiegen. Den Mitgliedern wurden neue Kredite von rund 300,000 MM. dewilligt (i. V. 170,000 MM.). Die Aussleibungen sind gegenüber 1935 um 65,507 MM. höher und betragen 729 941 MM. Das Wechtigkäst hat eine starfe Ausbehung erfahren; es wurden Distoni- und Institute für der Wechtelbestand auf 290 113 MM. (72 489 MM.). Weitere Brand hie den im Märs. Der Berdond die Mehrengerichtungsgesellschaften mehdet, das die gegen ihr der Wechtelbestand auf 290 113 MM. (72 489 MM.). Weitere Brand hie Schabensiummen. Am Nahresende beliel sich der Wechtelbestand auf 290 113 MM. (72 489 MM.).

Beitere Brand his den im Märs. 1937 mit 20 315 gegen ihr der Wechtelbestand auf 290 113 MM. (72 489 MM.).

Beitere Brand his den im Märs. 1937 mit 20 315 gegen ihr der Wechtelbestand auf 290 113 MM. (72 489 MM.).

Den Hundahem die Schabensiummen 3681 605 MM., das im Gegenüber der eine Mitgenhauen die Schabensiummen 3681 605 MM., das im Gegenüben

ober ob er es bei einem Dritten entsehnt. Grunds sätlich sind solche Bermögensbewegungen, insbesondere auch solche Bermögensbewegungen, insbesondere auch solche auf rein familienrechtlicher Grundlage, einkommensteuerrechtlich bedeutungs- los. Es ift also steuerlich die Sachlage so zu besurteilen, als ob der Schwiegervater das Geld der Tochter als Mitgift oder Borempfang, als fünftige Erbschaft oder Abrendichten die Gerbscher unternehmungen in der Mehrend und Vertrachter als Mitgift oder Borempfang, als fünftige Erbschaft oder als Unterhaltungsleistung ge- die Wodernisierung veralteter Bahnbetriebe.

Ein internationales Schrottfartell

Der ftarte Gifenbebarf in aller Welt hat es mit fich gebracht, bag auch ber Weltichrottmartt immer ftartere Berfnappungericheinungen zeigte. Das hatte bie unerwünfchte Folge, baf nicht nur bie Breife außerorbentlich in bie Bobe getrieben wurden, fonbern auch um bie auf bem Beltmartt gur Berffigung ftebenben Schrottmengen ein Bett. bewerb einfeste, ber immer icharfere Formen annahm. Die hauptfächlich an ber Schrotteinfuhr intereifierten Eifenlanber, ju benen auch Deutschland gablt, haben baber seit einiger Beit in Paris Berhandlungen gur Bilbung einer gemeinschaftlichen Schrotteintauf&. vereinigung geführt, bie letthin von Erfolg begleitet maren. Die neugebilbete Internationale Schrotteintaufsvereinigung hat auch bereits bie erften gemeinfamen Raufe auf bem Weltichrottvorgenommen. Der Sinn biefes neuen Rartelle ift, bie auf bem Weltmartt auftommenben Schrotimengen gentral gu erfaffen und bann nach einem beftimmten Schluffelverhaltnis unter ben an ber Gintaufsgemeinichaft beteiligten Ginfuhrlänbern gu verteilen. Damit foll auch gleichgeitig ein angemeffenes Breisniveau auf bem Schrottmartt wieberbergeftellt werben. Reben Deutschland haben fich England, Italien, Bolen und bie Tichechoflowatei ale Onupteinfuhrlanber von Schrott beteiligt. Aber auch bie Gifeninduftrie von Defterreid, Ungarn und Rumanien fowie von Schweben und nuch von Japan bürften fich an ber neuen Gintaufsgemeinfchaft intereffiert

Devisennotierungen

Berlin, den 26. April 1937 / Funk.

STREET, STREET	Geld 26. 4.	Brief 26. 4.	Geld 24, 4	Brief
Kairo 1 ag. Pfd.	12.57	12.60	12.57	24. 4.
Buan, -Aires 1 Pes.	0.755	0.759	0.755	12.60
Brüssel 100 alg.	42.02	47.10	42 02	42 10
Rio de l. 1 Milr.	0.157	0.159	42.02 0.157	49.10
Sofia 100 Leva	3.047	3.053	3.047	3.053
Canada 1 k. D.	2.492	2.496	2,402	2,496
Kopenhagen 100 Kr.	74.78	54.98	54.78	F4.88
Danzig 100 GL	47.04	47.14	47.04	47.14
London 1 Pfd. Reval 100 est. Kr.	67.93	68.07	12.27	12.30
Reval 100 esc. Kr. Helsinki 100 i. M.	5.425	5.435	E 405	68,07
Paris 100 Frcs.	11 03	11.05	11 04	5,435
Athen 100 Drch.	5 353	257	2353	2 357
Amsterdam 100 G.	136.24	136.52	136.24	136.52
Iran 100 Rials	15. 6	15.30	15.26	15.30
Island 100 i. ir.	54.87	54.97	54.87	54.97
Italian 103 Lira	13.09	0.716	13.09	13.11
Japan 1 Yen	0.714	0.716	0.714	0.716
Jugosl, 100 Din.	5.694	5.706	5.694	5.706
Riga 100 Lats Kowno 100 Litas	48.70	48.80	48.70	48.80
Oslo 100 Kr.	61.66	61.78	61.56	42.02
Wien 100 Schill.	48.95	49.05	48 95	49.05
Warschau 100 Eloty	47.04	47.14	47.04	47.14
Lissabon 100 Esc.	11.14	11.16	11.14	11:16
Bukarese 100 Lei				
Stockholm 100 Tr.	63.21	63.33 57.01	63.21	63.33
Schweiz 100 Frcs.	56.85	57.01	56.88	57.00
Spanien 100 Pes.	16.98	17.02	16,98	17,02
Prag 100 Kr.	8.646 1.978	8.664	8.646	8.664
Konstant, 1 t. P. Uruguay 1 Gold-Peso	1 379	1.982	8.646 1.978 1.379	1.982
Neuyork 1 Doll.	2.488	2.492	2.488	2.400
Blankogeld 1 Adr.	234% -	A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH		2.432
Privatdiskont	21/0/		21/4 21/2 1/2 1/2	
Reichthankdiskon: Av				

Büricher Debifen vom 26. April. Baris 19,40, London 21,563/4, Reuhort 4,373/4, Betgien 73,863/4, Janilen 23,023/4, Holland 239,50, Betfin 175,80, Wien: Rotuturs 80,20, Austallungsfürs 81,75, Stockholm 111,123/4, Sio 108,373/4, Avpenhagen 96,273/4, Prag 15,24, Warichau 83,40, Budayek 86,00, Belgrad 10,00, Athen 3,40, Konfantinopel 3,45, Budarek 3,25, Pelfinti 9,52, Buenos Aires 1333/4, Japan 125,75.

Refordeinnahme an Steuern und 381-ten. Die Arbeitsbeschaftungspolitit des Reiches trägt auch für dem Steuersädel Früchte. Denn das Aussommen an Steuern, Jöllen und Abgaden, das sich 1932/33 auf nur 6,6 Wrd. N.M. besoufen hatte, erreicht im Einflahr 1936/ 37 eine Summe von 11,3 Milliardem Reichsmark. Das Reich fonnte also im soeben abgesausenen Eatzlahr sak 5 Mrb. RM. mehr vereinnahmen als 1932/33.

Berleger und berausgeber: Dr & Anittel Berleger und herausgeber: Dr A Anitiel, Hauplichtiflieitet: Karl Aug Sepfried; Stellverliefer bes Hauplichtiflieiters: Abalbert holeiten, veranivorting für Kollist und Bertswift Karl Aug Sepfried; für Kollist und Bertswift Karl Aug Sepfried; für Keulleton, Theater und Musst: Hand Aug Sepfried; die Kaarlagen, handel, Baden und Bilder: Halbert holeifen; für Unterhaltung, Lofales und Sport: Hand Joho; tir Angegen: heinich Schriebert; sauf Joho; tir Angegen: heinich Schrieber; fürtlich Rarlsriedrichen ber Schrifteitung bon 11-12 Uhr. Bertiner Schrifteitung: B keilfer. Bertin-Wilmersborf. Uhlandlirahe 134, Hernfprecher H. Wilmersborf Soll — Hür unverlangte Petitäge übernimmt die Schrifteitung feine Berantivortung. — D.A. III. 1987: ab. 1900. Drud dei E Braun, Embh., Karlsruhe (Baden), Karl-Friedrich-Strahe Rt. 14.

Lur Leit ist Breisliste Ar. 6 vom 15. 12. 36 galttg.

Berichtigung

Bu unferer Meldung in der Ausgabe vom Sonntag, den 25. April, "Todesopfer eines Berfehrsunfalls" wird uns berichtigend mitgeteilt, daß Grau Roja Schmidt nicht infolge des Berfehrsunfalls vom 12. April am Rondellplat geftorben ift.

Wetternachrichtendienst

des Frantfurter Univerfitate-Inftitute für Meteorologie und Geophyfit

Ansfichten für Mittwoch: Wechfelhaftes und unbeständiges, im Gangen aber wieder mil-

Rheinfelben, 25. April: 310 cm; 26. April: 302 cm. Breifach, 25. April: 239 cm; 26. April: 221 cm. Kehl, 25. April: 372 cm; 26. April: 358 cm. Karferinhe-Wagan, 25. April: 605 cm; 26. April: 584 cm. Wannheim, 25. April: 569 cm; 26. April: 563 cm. Caub, 25. April: 470 cm; 26. April: 469 cm.

Neues vom Film

Die Schanburg in ber Marienstraße zeigt ab heute, Dienstag, Dis einichtestlich Donnerstag, den Ufa-Spigenstim "Glüdstinder". Diefer Film, besten Gnuptrollen mit Litian Harven, Billb Fritisch, Baul Kemp und Ostar Sima besetz find, erzählt eine heitere Geistlichte eines jungen Mannes, der als ahnungslofer Aunggelie auszog, um eine Gerichtereportage zu ichreiben und als Ehemann heimtehrte.

Mitteilungen des Bad. Staatetheatere

Deute gum lettenmal: "Der Etappen-hafe". Deute abend, um 20 Uhr, gaftieren die Schau-fpiele Baben-Baben gum allerlettenmal nicht nur mit ,threm Schlager", sondern mit bem größten Luftipiel-erfolg biefer Spielzeit bes beutichen Theaters, bem "Einpenhafen" im Bad. Staatstheater. Der große Balletta bend rudt herau! Der erfte Ballettabend bes Bad. Staatstheaters hat biefes

Jahr etwas lange auf fich warten lassen mussen, bringt basiu aber unter dem Titel "Getanzte Bolfssagen" ein Aroh Heiner Gritaufgrogramm, das im Zeichen einer Ur- und einer Eritaufsührung steht. Igor Etravinsth mit "Der Fenervoget"
und der unter dem Cieften Deinkider Deinrich Sutermeister
mit "Das Dorf unter dem Getscher" sind die Komponisen deies Abends. Die zeichten Deinkider Deinrich Sutermeister
mit "Das Dorf unter dem Gesicher" sind die Komponisen deiten Burganachischen — 20.10 Kerlenien Burganachischen Deutschlande Wenschen beschäftigt und ein psycholos
Trobused Problem Beschändes Problem behandelt.
Thomas Bolse: Bonn Zeite und SweiterSwei Bände. (Rowohlt-Verlag.) — Der
Better-, Tages und Sportnachischen Deutschande.

Zuch Beschinge keitungsschau bes
Denktlosen Deinkies — 19.45
Sier spricht Sweiter-, Dungal BusterSwei Bände. (Rowohlt-Verlag.) — Der
Better-, Tages und Sportnachischen Deutschau bei Bände.

Zhomas Bolse: Bonn Zeit und Einschande.

Zhomas Bolse hat
Denktlosen Deinkies — 20.10 Ballerinnerungen.

Der Bände. (Rowohlt-Verlag.) — Der

SENDEFOLGE DES REICHSSENDERS STUTTGART

Dienstag, 27. April
6.00 Choral, Seitangabe, Wetterbericht, Ghmnastif —
6.30 Frühfonzert — 7.00—7.10 Frühnachrichten — 8.00
Zeitangabe, Wasserlandsmeschungen, Wetterbericht, Bauernstunk, Ghmnastif — 8.30 Musit am Worgen — 9.45
Sembedause — 10.00 Der Erbhos — ein Grundpseiller des
bentichen Bauerntums — 10.30 Sendepause — 11.30 Hir dich, Vaarer! — 12.00 Wittagstonzert — 13.00 Zeitangabe,
Wetterbericht, Nachrichten — 13.15 Wittagstonzert —
16.00 Musit am Rachmittag — 17.00 Bon Vinnen und
Fieren — 17.30 Barnabas von Gezzh viett — 17.40
Vei den Dajaf an den Urwaldströmen Borneos — 18.00
Konzert — 19.00 Zauber der Stimme (13) — 20.00 Nachstichten — 20.10 Everettensonzert — 21.35 Die Köwnchzt
22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Svortbericht —
22.40 Unterhaltung n. Tanz — 24.00—2.00 Nachstert. Dienstag, 27. April

UND DES DEUTSCHLANDSENDERS

6.00 Glodenspiel, Morgenrus, Betterbericht. Auschl.:
Musnahmen — 6.30 Frühfongert — 7.00 Nachrichten —
8.00 Senbehause — 9.00 Sperrzeit — 10.00 Denticks Tolkstum — 10.30 Frühlicher Kindergarten — 11.00 Michtige Körbertultur — gerade für die arbeitende Frant — 11.15 Seewetterbericht — 11.30 Sendehause — 11.40 Ter Bauer sort. Auschl.: Betterbericht — 12.05 Seitzeichen — 13.00 Glüdwünsiche — 13.45 Neueite Rachrichten — 14.00 Kindwünsiche — 13.45 Neueite Rachrichten — 14.00 Kindwünsiche — 13.45 Neueite Rachrichten — 14.00 Kindwünsiche — 15.15 Der Deutschlandsender verlagt die Goldschaften — 15.00 Better, Börle. Programmbinweise — 15.15 Der Deutschlandsender besucht bie Goldschmiedemeisterin Toni Koh — 15.45 Industrietie — 16.00 Musst am Rachmittag — 17.00 bis welt spielt auch sein Roman, der sich mit erds-

Kurze, fachdienliche Berlagsanzeigen

Chr. F. D. Schubart. Schidfal, Beitbild, ausgewählte Schriften von Konrad Gaifer. Leinwand 3,60 RM. (Berlag J. F. Steinkopf in Stutgart.) — Schubart war einer der wenigen, die durch ihre Genialität fofort überzeugen. Dagu fam feine vielfeitige Be-Er war Journalist — der besten einer, die Deutschland hatte — und er war Dichter. Bor allem aber war er Musikant. Und er war es mit dämonischer Kraft und Leidenschaft. Konrad Baifer hat uns ein Buch über ibn gegeben, bas die Bielfältigfeit und 3wiefpältigfeit feines Befens offenbart.

Erwin Beg: Der Schiffbruch. Roman, (Ge-beftet 4,50 RM. Baul Reff, Berlag.). — Bier Berjonen, ein Millionar, eine berühmte Sangerin, ein Abenteurer und ein Dugigganger erleiden und überleben eine Schiffstataftrophe.

er fennt fie und ihre Menichen, ihre Ginfam gleichen Berlag gur Ausgabe gelangt ift.

icon durch seinen ersten Roman "Schau beim-wärts, Engel!" die Augen der Deffentlichkeit auf sich gezogen. Denn da offenbarte sich eine gang urfprüngliche, realistische Schildes rungsfraft, die für das amerikanische Schrifttum völlig neue Tone anichlug. "Bon Zeit und Strom" fett — in fich geschlossen — ben ersten Roman fort. Das Schickfal ber Fami= lie Gant wird in einer großartigen, allum= faffenden Heberichan in das Gefamtgefüge ber Staaten, ihrer Menichen und Bildungsele= mente, eingebaut, wie fie ben großen Roman-cier fennzeichnet. Schon die auf weite Sicht angelegte Romanfolge fpricht für diese eigenwüchsige, epische Kraft. Dabei jollen Schwä-chen, wie eine gewisse, undisciplinierte Be-tennersucht, ein manchmal allau geschwätziges Verströmen im Wort nicht übersehen werden. Aber wie wird das immer wieder von icharf gefehenen Inpen und Situationen aufgefangen! Es ift wohl nicht zuviel gesagt, wenn dieser Roman zu den wesentlichsten Büchern, die seit langem übersett wurden, gerechnet wird. Er beweift, wie fehr nun auch in ben Staaten die geiftige Auseinanderfegung in Bluß gefommen ift, und er besitt etwas, was unserem Seutichen Roman leider allauoft feblt: nämlich die Universalität der Zusammenichau. Bei diefer Gelegenheit fei darauf hingewiesen, daß nun auch der Kurggeschich-

tenband Bolfes "Bom Tod jum Morgen" im

Nach langjähriger Tätigkeit in Nierstein a. Rh. habe

ich mich seit April in Karlsruhe i.B., Stephanien-

Sprechstunden: Täglich von 12-13 und 16-19 Uhr

Gterbefälle in Karlsruhe

22. April:

Maria Schmitt, geb. Löhr, Witwe von Jos. Schmitt, Fuhrm., 74 J.

24. April:

Otto Schumacher, Blechnermitr., Che-

Ernft Samm, Betriebsauff. b. d. Reichsbahn i R., Witwer, 70 J. Gijela Mers, 71/2 Mt., B.: Erich Mers,

25. April:

Arno Max Bagner, 8 3., B.: Max Bag=

Sannelore Baur, 7 Mt., B .: Ernft Baur,

Jojef Biegelmüller, Beichenwärter b. d.

August Mayerhofer, Betriebsingenieur a. D., Chemann, 64 3.

26. April:

Luife Frank, geb. Enghofer, Witme von

mann, 55 3.

Matidreiber.

Beiger u. Majdinift.

Reichsbahn, Witwer, 58 J

Raufmann.

Luise Böninger

Heilpraktikerin - Magnetopathin

straße 41, parterre, niedergelassen.

Mineralbrunnen AG

Überkinger Adelheidquelle

Das neue deutsche Nieren-Wasser

Zu haben in Karlsruhe:

Bahm & Baßler, Mineralbrunnen-Vertrieb, Zirkel 30, Tel. 255

enlos durch die

"'Uuracaria'

(3immertanne)

Banbelfer.24, II. G

Damen: und

Derrenrad

Buffarbmeg

Fahrradhdig.

1 Schneidertisch

(Harthold), Züber und Rübel, duf. für 12 MM. du berfauf. Kaiser-ftr. 41 (Laben).

Mobel

Gondorf

Klaviere

Gehäusen voi RM. 530. an

Ludwig

Schweisgut

FILM von HEUTE

Ein Großfilm der Ufa!

Menschen ohne Vaterland

mit Willy Fritsch, Willy Birgel Maria v. Tasnady, Grete Weiser Jugend nicht erlaubt Beginn: 4.00 6.15 8.30 Unr

Ein Kriminalfilm voller Spannung und Sensation **Sherlock Holmes** Die graue Dame

mic Hermann Speelmans Trude Marien u. a. Beginn: 4.00 6.15 8.30 Uhr

Ein Bombenerfolg! no Giglis neuer Die Stimme des Herzens

mit Benjamino Gigli, Geral-dineKatt, Gina Falckenberg Beginn: 4.00 6.15 8.30 Uhr Jugendliche zugelassen

Ein ganz großer Erfolg! DerMann von dem man spricht

Besuch der Nachmittags-vorstellungen empfohlen! Beginn: 4.00 6.15 8.30 Uhr Kartenvorbestellungen Tel. 5111

Löwenrachen

Morgen: Der beliebte

Bad. hochschule für Musik

Vereinigung für

Alte Musik

unter Mitwirkung von

Edgar Lucas und Johannes Abert vom Freiburger Kammer-

Joh. Seb. Bach

Cembalo-Konzert E-Du

V. u. VI. Brandenb. Konzert l 1.-, 1.50 und 2.- RM

Einheirat

bietet fich fol., tficht, Gefch. ober nn, evgl., nicht unter gut. Charaft, Disfr

unt. Nr. 1069 and Tagblattbüro,

PRINTZ

färbt,reinigt,wäscht

Annahmestellen überall!

Heute TANZ

Hausfrauen-Nachmittag

mit unserem erstklassigen Programm

KAPELLE WILLI BERGER



CAPITOL CAPITOL

Zwangsveritelgerung RESI

id in Karls im Cfands derrenstraße 45a, geg. bat ung im Bol ungswege of

..... Badildes

Staatstheater

Dienstag, ben 27. April 1937.

C 23. Ib. Gem. 901—1000 Lettes Gaftspiel ber Schauspiele Baden-Baden

Der

Etappenhale

Militärluftfpiel

bon Bunie,

egie: Gerth. Mitwirfende: Linn, Gerth, Sanefe, Baulien Sladef, Batter.

Anfang 20 Uhr. Ende 22.30 Uhr. Breife D (0,70-5,00 RM).

Fr., 30. April: König Richard III.

Zwangs-

versteigerungen

Karl-Friedrich-St.4,

Buife Bolf Bowe.

herrenftr. 26/28.

Vermietungen

Kapitalien

1 1000.-

2:3. : Wohn. Nabe Bahnpoft, Nr. 1074 ans Tagbl

Bolfsbildungsftätte Rarlernhe e, Dienstag, 2º bis 22 Uhr: Malen und Zeichnen Martgrafenschule (Zeichenlaal), unter Leitung bei vers P. Maier und Zeichenlehrers Ebner. Kurs



Ein unsichtbarer Millionendieb!

Machen Sie ihn unschädlich! Durch Kall im Waffer geben beim Bafchewaschen jährlich große Mengen Seife ungenuft verloren, denn Kalt vernichtet die Seife. Enthärten Sie deshalb immer das Waffer durch einige handvoll hento Bleich-Soda, die Sie 15 Minuten im Waffer wirten laffen, bevor Sie die Waschlauge bereiten. Nur durch weiches Waffer haben Sie die volle Schaum- und Waschfraft ber Cauge, nur in weichem Waffer maicht man sparfam und gut!

Nimm Bento, das beim Waschen spart und Seife vor Verluft bewahrt!

Ein Bwiebelpräp. ift Heute Dienstag, 27. April, 20 Uhr ..Haartinktur" fobien. - Bu habe in 3 Größen bei

Vermietungen

7-3immer: Wohnung

mit reichlichem Zubebör und Zentral. beigung, du bermieten. Jahnstraße 9. part. Zu erfragen baselbst im 2. Stod

Kaufgesuche Offene Stellen

Dipl.-Schreibt Mädchen ober Butifrau für alle Hausarbeisten gesucht. Ang. unt. Nr. 1075

Verkäufe

Blauer Anzug Badofen, 25.— rf. Müller, Berbr. einbrennerstr. 29. 1, Mbler. Klein-

Emailherd ene in all

Marigrafenftr. 33.

Rüche

140 cm, Tifch Stüble, 1 Soder,

115.- RM.

Fürniß

KORNMANN

Leop. Frant, Mengermftr., 78 Anna Schropp, geb. Bolf, Ch Chefr. von Theod. Schropp, Sparkaffenverwalter, 48 Jahre.

Stellenangebote

Als Kompott oder Kuchenbelag:

Spinat 11/4 kg - 3 Prd. 40 Kopfsalat Kopf 20-18 Rettich Bund 22

Radies'chen 3 25 Rotkraut 500 g 10

Weißkraut 500 g 10

Sauerkraut . 500 g 12 Rauchfleisch



Gardinen-und Dekorations-Stoffe

Unsere Preise sind bekannt nieder! Sie werden von uns gut beraten und finden eine überaus reichhaltige Auswahl neuzeitlicher Stoffe für die Ausstattung der Wohnung, wie:

Grobtülle, Marquisettes, Voiles, Stores-Meterware, Fantasie-Stoffe, Kunstseiden-Krepps, Kettendrucke, Kretonnes gestreifte und geblumte Vorhangstoffe - Möbelstoffe

Geipheimer & Mende

BLB LANDESBIBLIOTHEK

du

in

Er

ut durchwachsen 125 g 30